



**Für die Freiheit und
Zukunft der Medien**
*For the Freedom and
Future of the Media*

medien**stiftung**

der **sparkasse leipzig**

Für die Freiheit und Zukunft der Medien

For the freedom and future of the media

Gesellschaftliche Teilhabe zu fördern, ist seit jeher zentrale Aufgabe und Antrieb der Sparkassen in Deutschland. Breite Bevölkerungsschichten erhielten beispielsweise erst mit den Gründungen der ältesten Sparkasseninstitute vor gut 200 Jahren die Möglichkeit, auch mit geringem Einkommen Rücklagen für Notzeiten zu bilden oder Kredite zum Aufbau einer eigenen Existenz aufzunehmen.

Impulse setzen, Gesellschaft mitgestalten, Zusammenhalt stärken – das gemeinwohlorientierte Engagement der kommunalen Kreditinstitute Sparkasse hat heute viele Gesichter. Bundesweit fördern mehr als 700 Sparkassenstiftungen Kunst und Kultur, Sport und Soziales, Wissenschaft und Forschung sowie Denkmalpflege und Umweltschutz. Allein 2012 schützten die Stiftungen einen Betrag von knapp 80 Millionen Euro aus.

Die Sparkassen-Finanzgruppe ist damit die stifterisch aktivste Unternehmensgruppe Deutschlands und trägt in allen Bereichen der Gesellschaft zu einer Verbesserung der Lebensqualität bei. Die Verbundenheit mit den Menschen vor Ort steht dabei stets im Vordergrund. „Aus der Region, für die Region“, lautet der Kerngedanke, der Verantwortliche antreibt.

Als die Sparkasse Leipzig vor zwölf Jahren anlässlich ihres 175-jährigen Jubiläums die Medienstiftung gründete, wollte sie damit vor allem eine

Funding social participation and integration has always been a core idea and motivation of the Sparkasse savings banks in Germany. It was only thanks to the foundation of the oldest Sparkasse institutions about 200 years ago that even people with little income are able to save money for use in times of need or take out a loan to set up their own companies.

Provide impetus, help people, strengthen social cohesion – today, the Sparkasse municipal savings banks' commitment to public welfare has many facets. In Germany, more than 700 Sparkasse foundations foster arts and culture, sports and social institutions, science and research as well as monument preservation and environmental protection. In 2012 alone, these foundations contributed a total of nearly 80 million Euros.

This makes the Sparkassen-Finanzgruppe society's biggest German business donor for foundation activities and contributor to improving living conditions. Here, close relationships with local communities are key. "From the region, for the region" is the core idea and motivation of these decision makers.

When Sparkasse Leipzig established its Media Foundation twelve years ago on its 175th anniversary, it sought to send out a clear message: The continued development of the media is important for the future of the city and the surrounding area. Seen from today's perspective, this investment has paid off. Leipzig, our old city of books, is now the most important media location in Eastern Germany after Berlin.

Botschaft aussenden: Die Weiterentwicklung des Medienstandortes ist wichtig für die Zukunft der Stadt und ihres Umlandes. Diese Investition in die Zukunft hat sich aus heutiger Sicht ausgezahlt. Unsere alte Buchstadt Leipzig ist aktuell nach Berlin der bedeutendste Medienstandort Ostdeutschlands.

Mit der vorliegenden Broschüre wollen wir einen Überblick über die Projekte, Initiativen und Einrichtungen geben, mit denen die Leipziger Medienstiftung diese Entwicklung begleitet. Dabei möchten wir insbesondere veranschaulichen, dass es uns keineswegs nur um ökonomische Strukturen und Entscheidungen geht.

Als Bürger dieser Stadt, für die die Erinnerungen an die Friedliche Revolution von 1989 sehr präsent sind, wissen wir vielmehr um die Verantwortung von Presse und Medien für Aufklärung und gesellschaftliche Teilhabe. Es ist die unverzichtbare Essenz des Journalismus, freie und demokratische Gesellschaften zu fördern und zu festigen. Diesen Kern wollen wir schützen – über die Grenzen Leipzigs, Sachsens und Deutschlands hinaus, für die „Freiheit und Zukunft der Medien“.

weitere Informationen:
www.leipziger-medienstiftung.de

This brochure gives you an overview of our projects, initiatives and institutions that accompany this development. We want to point out that we do not just care about economic structures and decisions.

As citizens of this city who cherish the memory of the Peaceful Revolution of 1989, we know much more about the responsibility of media and the press for information and social participation and integration. It is the indispensable essence of journalism to promote and secure free and democratic societies. We aim to protect these core values in and beyond Leipzig, Saxony and Germany, for the “freedom and future of the media”.

More information: www.leipziger-medienstiftung.de



Dr. Harald Langenfeld

*Vorstandsvorsitzender der Medienstiftung und der Sparkasse Leipzig
Chairman of the Media Foundation and of Sparkasse Leipzig*



Stefan Raue

*Stellvertretender Vorstandsvorsitzender und Chefredakteur des Mitteldeutschen Rundfunks
Vice Chairman and Editor in Chief of Mitteldeutscher Rundfunk*



Stephan Seeger

*Geschäftsführender Vorstand
Managing Director*

Inhaltsverzeichnis

Eine Medienstiftung für Leipzig	S. 4
Pressefreiheit	S. 7
Historische Wurzeln des Leipziger Medienpreises	S. 10
Philosophie des Leipziger Medienpreises	S. 12
Laureaten des Leipziger Medienpreises	S. 14
Burkhard Jung: „Internationaler Bekanntheitsgrad nimmt zu“	S. 24
Axel-Eggebrecht-Preis	S. 28
Günter-Eich-Preis	S. 30
Talent-Taube	S. 32
Leipzig School of Media	S. 34
Passgenaue Weiterbildung eröffnet neue Perspektiven	S. 37
Masterstudiengänge der Leipzig School of Media	S. 40
Institut für praktische Journalismus- und Kommunikationsforschung	S. 44
Michael Haller: „Medienwelten zusammenführen“	S. 47
Mediencampus Villa Ida	S. 49
Campus inter national	S. 52
Cathrin Neufeldt: „Blick auf das Außergewöhnliche richten“	S. 53
Gremien der Medienstiftung	S. 55
Kultur- und Umweltstiftung Leipziger Land	S. 62
Sparkassenstiftung für die Region Torgau-Oschatz	S. 64

Content

A media foundation for Leipzig	P. 4
Freedom of the press	P. 7
Historic roots of the Leipzig Media Award	P. 10
The philosophy behind the Leipzig Media Award	P. 12
Laureates of the Leipzig Media Award	P. 14
Burkhard Jung: “An upsurge in popularity”	P. 24
Axel-Eggebrecht-Prize	P. 28
Günter-Eich-Prize	P. 30
Talent-Dove	P. 32
Leipzig School of Media	P. 34
Tailored training opens new perspectives	P. 37
Master’s courses at the Leipzig School of Media	P. 40
Institute of Practical Research on Journalism and Communication	P. 44
Michael Haller: “Merging media environments”	P. 47
Media Campus Villa Ida	P. 49
Campus inter national	P. 52
Cathrin Neufeld: “Focus the Extraordinary”	P. 53
Bodies of the Media Foundation	P. 55
Culture and Environment Foundation Leipziger Land	P. 62
Sparkasse Foundation for the Torgau-Oschatz region	P. 64

Eine Medienstiftung für Leipzig

A media foundation for Leipzig

Wer die Entwicklung von Medien fördern und unterstützen will, muss für ein Klima sorgen, in dem die Verantwortung der Medien für eine freie Gesellschaft als Verpflichtung und Herausforderung zugleich begriffen wird.

Um hierzu einen Beitrag zu leisten, gründete die Sparkasse Leipzig im Jahr 2001 die Medienstiftung, die inzwischen auf zwölf Jahre erfolgreicher Tätigkeit zurückblicken kann. Die Stiftung hat die Entwicklung des Medienstandorts Leipzig seitdem auf vielfältige Weise befördert.

Mit dem „Mediencampus Villa Ida“ in Leipzig-Gohlis (siehe Seite 49) schuf die Stiftung einen Ort für die qualitativ hochwertige Aus- und Weiterbildung von Medienschaffenden. Die „Leipzig School of Media“ gGmbH hat hier ihren Sitz und bildet den Nachwuchs der Branche berufsbegeleitend auf höchstem wissenschaftlichem und praktischem Niveau sowie in allen Mediensparten aus (siehe Seite 34).

Nach dem Verständnis der Stiftung gehört zur Lehre zwingend auch die Forschung. Deshalb gründete sie 2003 in Kooperation mit der Universität Leipzig und mit Unterstützung durch die Sparkassenversicherung Sachsen das „Institut für praktische

Promoting and supporting the development of media requires an environment in which the media's responsibility to a free society is seen both as a commitment and a challenge.

In order to contribute to this approach, in 2001 Sparkasse Leipzig established the Media Foundation, which can now look back on twelve years of successful work. The Foundation has promoted the development of the media city Leipzig in many ways since then.

With the “Media Campus Villa Ida” in Leipzig-Gohlis (see page 49), the foundation created a place for quality education and training of media professionals. The “Leipzig School of Media” GmbH is based here and provides continued education and training to young professionals on the highest scientific and practical level in all media fields (see page 34).

The foundation believes that teaching should be accompanied by research. For this reason, the “Institute of Practical Research on Journalism and Communication” (see page 44) was founded in 2003 in cooperation with the University of Leipzig and with the support of Sparkassenversicherung Sachsen (the regional insurance branch of Sparkasse). There, four PhD students are currently researching structures and processes of the media business in the fields of journalism, media informatics, marketing and communication management.

Journalismus- und Kommunikationsforschung“ (siehe Seite 44). In den Bereichen Journalismus, Medieninformatik, Marketing- und Kommunikationsmanagement erforschen dort unter anderen vier Doktoranden Strukturen und Prozesse der Branchen.

Zu den Projektpartnern im Bereich der Aus- und Weiterbildung zählen beispielsweise die Universität Leipzig, die Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (HTWK) sowie die Handelshochschule Leipzig. Auf diese Weise konnten die Kompetenzen der ortsansässigen Hochschulen in einzigartiger Weise gebündelt werden.

Meinungs- und Pressefreiheit sind der Stiftung ein weiteres zentrales Anliegen (siehe Seite 7). Zur Unterstützung von Journalisten, die sich in herausragender Weise für die Medienfreiheit eingesetzt haben und im Gedenken an die Friedliche Revolution von 1989 vergibt sie alljährlich den „Preis für die Freiheit und Zukunft der Medien“ (siehe Seite 12). Unter den namhaften Laureaten aus der ganzen Welt finden sich eindrucksvolle Persönlich-



Foto/Photo: Medienstiftung der Sparkasse Leipzig

*Die Villa Ida – Sitz der Stiftungen der Sparkasse Leipzig
Villa Ida – Seat of the Foundations of Sparkasse Leipzig*

The project partners in education and training include the University of Leipzig, the Leipzig University of Applied Sciences (HTWK) and the Leipzig Graduate School of Management. This makes it possible to combine the competences of the local higher education institutions in a unique manner.

Freedom of speech and freedom of the press are another core issue for the foundation (see page 7). In order to support journalists who are outstanding defenders of the freedom of the media and in memory of the Peaceful Revolution of 1989, it awards the Prize for the Freedom and Future of the Media (see page 12) each year. Among the well-known laureates from all over the world are such out-

keiten wie Seymour Hersh, James Nachtwey, Anna Politkovskaja, Alan Johnston u.v.a.m.

Die Stiftung fördert darüber hinaus Mediennischen, die aufgrund ökonomischer Zwänge an den Rand gedrängt zu werden drohen. So werden Macher von Radio-Features (siehe Seite 28), Radio-Hörspielen (siehe Seite 30) und Dokumentarfilmen (siehe Seite 32) durch die Stiftung ausgezeichnet.

Finanziert werden alle Stiftungs-Projekte aus den Erträgen des Stiftungsvermögens sowie durch Zuwendungen und Spenden Dritter. Über die konkrete Verwendung der Gelder entscheiden dabei kompetente Persönlichkeiten und Branchenkenner im Vorstand und Stiftungsrat (siehe Seite 55).

Einige Verantwortliche und Partner der Medienstiftung geben in der vorliegenden Broschüre Auskunft über ihre Tätigkeit und die Entwicklung der vergangenen Jahre. Sie alle sowie das gesamte Team der Medienstiftung würden sich freuen, wenn wir auf den folgenden Seiten ihr Interesse an der Arbeit der Stiftung wecken könnten.

standing personalities as Seymour Hersh, James Nachtwey, Anna Politkovskaya, Alan Johnston and many others.

The foundation supports media niches that might otherwise be marginalized due to economic constraints. For this reason, it awards producers of radio features (see page 28), radio plays (see page 30) and documentary films (see page 32).

All projects are financed with earnings from the foundation capital as well as third party contributions and donations. Competent personalities and industry insiders from the Board and Foundation Council (see page 55) decide how funding is allocated on a case-by-case basis.

Many decision makers and partners of the Media Foundation describe their activities and developments in recent years in this brochure. They and the foundation's entire team would be happy to spark your interest in the foundation's work in the following pages.

Pressefreiheit

Freedom of the press

Zwar ist Europa immer noch der weltweite Motor in punkto Pressefreiheit. Aber das gilt längst nicht für alle europäischen Länder, längst nicht für alle Themen und längst nicht für immer. Wie jede Freiheit muss auch Pressefreiheit permanent genutzt, gehütet und verteidigt werden. Sonst geht sie verloren. Und was überhaupt meint eigentlich „Pressefreiheit“?

Journalisten, die sensible Themen recherchieren, geraten immer wieder ins Fadenkreuz von Mächtigen und Kriminellen. Die Liste an Preisträgern des Leipziger Preises für die Freiheit und Zukunft der Medien gibt davon beredte Zeugnis: Anna Politkovskaja, Ana Lilia Pérez, Roberto Saviano, Hans-Martin Tillack, Oleg Kaschin oder Dušan Miljuš seien stellvertretend genannt (siehe Seite 14). Oft wird es für sie sehr plötzlich real und brandgefährlich: Drohungen, Festnahmen, Gefängnis, zertrümmerte Kameras, beschlagnahmte Computer, Tritte, Schläge, Knochenbrüche. Und manchmal geht es bis zum Äußersten – Mord.

Viel öfter noch wird Pressefreiheit allerdings subtiler eingeschränkt – durch ökonomischen Druck, windige Gesetzgebungen, Kollegen werden mit Gerichtsprozessen überzogen,

Europe may still be the driving force behind the freedom of the press worldwide, but this is a standard neither in all European countries, nor concerning all topics, and certainly not at all times. Like any freedom, freedom of the press must be continually used, protected and defended. If not, it will disappear. But what does “freedom of the press” really mean?

Time and time again, when journalists investigate sensitive issues, they make themselves vulnerable to criminals and those in power. The list of laureates of the Leipzig Prize for the Freedom and Future of the Media bears witness to this fact: Anna Politkovskaya, Ana Lilia Pérez, Roberto Saviano, Hans-Martin Tillack, Oleg Kashin and Dušan Miljuš are only some of them (see page 14). Often, they are confronted suddenly with real and serious danger: threats, arrest, prison, smashed cameras, confiscated computers, beatings, broken bones and, in the worst cases, murder.

More often, though, freedom of the press is restricted by more subtle means: economic pressure and dubious legislation, drawing colleagues into endless lawsuits, wiretapping editorial departments, denying visas, and suppressing information on certain topics within editorial departments.

After enduring many of these experiences, 48 editors-in-chief and leading journalists

Redaktionen abgehört, Visa nicht erteilt, Informationen verweigert, Themen in Redaktionen unterdrückt.

Aus solch vielschichtigen Erfahrungen heraus verfassten 48 Chefredakteure und führende Journalisten 2009 die „European Charter on Freedom of the Press“. Die Charta ist das erste Dokument, das so paneuropäische Standards für Pressefreiheit setzt. Journalisten aus Ost-, West-, Nord- und Südeuropa formulierten zehn Artikel.

Zentrale Punkte der Charta sind: Die Freiheit der Presse ist „lebenswichtig für eine demokratische Gesellschaft. Journalistische Medien aller Art zu achten und zu schützen, ihre Vielfalt sowie ihre politischen, sozialen und kulturellen Aufgaben zu respektieren, ist Auftrag aller staatlichen Macht.“ Die Charta untersagt Zensur und fordert, den strikten Schutz journalistischer Quellen. Zudem haben Staaten sicherzustellen, dass Medien bei der Erfüllung ihrer Aufgaben den vollen Schutz eines unabhängigen Gerichtssystems, der Gesetze und der Behörden genießen. Die Charta verlangt auch, dass die wirtschaftliche Existenz von Medien nicht durch staatliche Institutionen gefährdet werden darf. Private Unternehmen müssen die journalistische Freiheit der Medien ebenso achten und dürfen weder Druck auf journalistische Inhalte ausüben, noch versuchen, werbliche Inhalte mit journalistischen Inhalten zu vermischen. Ferner werden freier Zugang zu Informationen und freie

adopted and signed the “European Charter on the Freedom of the Press” in 2009. The Charter is the first document to set up pan-European standards for the freedom of the press in that way. Journalists from Eastern, Western, Northern and Southern Europe formulated ten articles.

Central ideas of the Charter are among others: Freedom of the press is “essential to a democratic society. To uphold and protect it, and to respect its diversity and its political, social and cultural missions, is the mandate of all governments.” The Charter forbids censorship and reclaims the strict protection of journalistic sources. In addition, all states must ensure that the media have the full protection of the law and the authorities while carrying out their role. Furthermore, the Charter demands that state-controlled institutions must not endanger the economic livelihood of the media. Private-sector companies must respect the journalistic freedom of the media, too. They shall neither exert pressure on journalistic content nor attempt to mix commercial content with journalistic content. In addition, unimpeded access to all kinds of information, including for journalists from abroad, are demanded to be European standards. Furthermore it is pointed out that the government shall not restrict entry into the profession of journalism.

In the spirit of the Peaceful Revolution of 1989 (see page 10) the Media Foundation of Sparkasse Leipzig acts as a central coordinator and project developer for the international acceptance of the Charter. Strong partners from nearly 30 European

Arbeit auch für ausländische Journalisten als europäische Standards gesetzt. Klar gestellt wird auch, dass der Staat den Zugang zum Beruf des Journalisten nicht beschränken darf.

Im Geiste der friedlichen Revolution von 1989 (siehe Seite 10) setzt sich die Medienstiftung der Sparkasse Leipzig als federführender Projektentwickler dafür ein, der Charta zum internationalen Durchbruch zu verhelfen. Starke Partner aus rund 30 europäischen Staaten unterstützen den Aufbau des „Europäischen Zentrums für Presse- und Medienfreiheit“ in Leipzig. Dazu gehören Zentren für investigativen Journalismus in London, Bukarest oder Helsinki; Journalisteninitiativen und -gewerkschaften wie die Russian Union of Journalists; Medienhäuser wie Gruner + Jahr und die Axel Springer AG; akademische Einrichtungen wie das Centre for Media Freedom and Pluralism in Florenz; international bekannte Medienrechtler wie Dirk Voorhoof oder Galina Arapova und global tätige Menschenrechtsinitiativen wie Human Rights Watch.

Noch ist das Zentrum nicht gegründet, doch die Medienstiftung arbeitet als Projektentwickler mit großem Engagement daran. Denn Stewart Alsops Spruch gilt: „Die Presse muss die Freiheit haben, alles zu sagen, damit gewisse Leute nicht die Freiheit haben, alles zu tun.“

Dr. Lutz Mücke

countries support the creation of the European Center for Freedom of the Press and the Media in Leipzig. Among them are centers for investigative journalism in London, Bucharest and Helsinki; journalist initiatives and trade unions such as the Russian Union of Journalists; media companies such as Gruner + Jahr and Axel Springer AG; academic institutions such as the Centre for Media Freedom and Pluralism in Florence; internationally-renowned media rights' activists such as Dirk Voorhoof or Galina Arapova and global human rights initiatives such as Human Rights Watch.

The Center has not yet been founded, but the Media Foundation is making a big effort to push this project forward. Certainly, Stewart Alsop is still right: "The press needs to have the freedom to say all so that certain people don't have the freedom to do all."

Dr. Lutz Mücke

Historische Wurzeln des Leipziger Medienpreises

Historic roots of the Leipzig Media Award

Die Friedliche Revolution 1989 in der damaligen DDR ging maßgeblich von Leipzig aus. Die Menschen versammelten sich, beteten in der Nikolaikirche und demonstrierten anschließend zu Tausenden auf den Straßen. Die mutigen Bürger dieser Stadt trotzten der Staatsmacht und forderten nicht zuletzt die Freiheit der Meinung und der Presse.

Sie knüpften damit an die Medien-Tradition einer Stadt an, in der es schon 1485 eine Buchdruckerei gab, in der Timotheus Ritzsch am 1. Januar 1650 mit den „Einkommenden Zeitungen“ das erste täglich erscheinende Presseerzeugnis der Welt herausgab und in der 1825 der Börsenverein des Deutschen Buchhandels gegründet wurde.

1916 eröffnete an der Universität Leipzig das erste Institut für Zeitungskunde in Deutschland. Gründervater war der Nationalökonom und Verleger Karl Bücher. Junge Journalisten sollten an der Universität sowohl akademisch als auch praktisch ausgebildet werden. Das Ziel: das Niveau der Zeitungen und Zeitschriften heben. 1926 bekam Erich Everth

The Peaceful Revolution in the former GDR began in 1989 in Leipzig. People gathered together to pray at St. Nicholas' Church, then protested in the streets by the thousands. The courageous citizens of this city effectively defied state authority, demanding – not least of all – freedom of expression and of the press.

Their protest is part of a media tradition here, in a city that has boasted a printing house from as early as 1485, in which Timotheus Ritzsch published the Einkommende Zeitungen (incoming news) on January 1, 1650 (the world's first daily press product) and in which the German Publishers and Booksellers Association was founded in 1825.

In 1916, the first Institute for Newspaper Science in Germany was opened at Leipzig University. Its founding father was Karl Bücher, a political economist and publisher. He wanted to train young journalists at the university both academically and practically. The goal: improve the quality of newspapers and magazines. In 1926, Erich Everth was the first to hold the official chair in Newspaper Science.

The Media Foundation of Sparkasse Leipzig created the Prize for the Freedom



Foto/Photo: Archiv Bürgerbewegung Leipzig e. V., Manfred Ullmer

Demonstranten auf einer Montagsdemonstration in Leipzig 1989

Protesters on a Monday Demonstration in Leipzig 1989

hier die erste ordentliche Professur für Zeitungskunde.

Die Medienstiftung der Sparkasse Leipzig rief den „Preis für die Freiheit und Zukunft der Medien“ im Jahr 2001 ins Leben, um an diese historischen Wurzeln anzuknüpfen und die lange Tradition der Stadt Leipzig als Medienstandort fortzuführen.

and Future of the Media in 2001 in order to preserve the historic roots and continue the long tradition of Leipzig as a media center.

Philosophie des Leipziger Medienpreises

The philosophy behind the Leipzig Media Award

Ein Medienpreis, der sich auf die Friedliche Revolution `89 und die Jahrhunderte alte Tradition einer Stadt beruft, kann nicht beliebig sein. Der „Preis für die Freiheit und Zukunft der Medien“ gilt deshalb ausdrücklich nicht dem journalistischen Bravourstück oder einem einzelnen exzellenten publizistischen Beitrag.

Die Liste der Preisträger der vergangenen zwölf Jahre verdeutlicht vielmehr den Anspruch, die Meinungs- und Pressefreiheit auf breiter Front zu verteidigen und international zu fördern. Denn in vielen Ländern gehören unlautere Mediengesetze noch immer zum Machtinstrument der Herrschenden. Journalisten und Verleger werden unter Druck gesetzt oder bevormundet; staatliche Stellen zensurieren Funk und Fernsehen. Daneben

A media award that relies on the Peaceful Revolution of 1989 and a city's long tradition has special significance. Therefore, the Prize for the Freedom and Future of the Media does not honor pure journalistic brilliance or a single outstanding media release alone.



Foto/Photo: Stefan Hopf

*Symbol des „Leipziger Medienpreises“: die Nikolaisäule
Symbol of the “Leipzig Media Award”: Nikolai column*

gefährden ökonomische Konzentrationsprozesse und Selbst-Zensur die Meinungsvielfalt und stehen einer unabhängigen Berichterstattung entgegen. Journalisten selbst beugen sich dem Diktat der Quote und setzen durch schnelle Veröffentlichungen ihre Glaubwürdigkeit aufs Spiel.

Mit dem Leipziger Medienpreis werden deshalb Journalisten, Verleger, Publizisten und Institutionen in aller Welt geehrt, die sich mit Risikobereitschaft, hohem persönlichem Engagement, mit Beharrlichkeit, Mut und demokratischer Überzeugung für die Sicherung und Entwicklung der Pressefreiheit einsetzen.

Es ist das Anliegen der Leipziger Medienstiftung, ihnen und allen anderen Mut zu machen, sie zu unterstützen und durch die Herstellung von Öffentlichkeit Schutz zu bieten.

In fact, the list of prizewinners from the past twelve years is evidence of the desire to broadly defend and promote freedom of expression and the press on an international level. However, even today, undemocratic media laws are an instrument of state power used frequently in many countries. Journalists and publishers are being oppressed and hindered in their work; state authorities censor radio and television. In addition, processes of economic concentration and self-regulation threaten diversity of opinion and impede independent reporting. Journalists themselves follow the dictates of ratings expectations and jeopardize their credibility with hasty publications.

The Leipzig Media Award is meant to honor journalists, publishers, authors and institutions from all over the world who dedicate themselves to ensuring and developing the freedom of the press by demonstrating willingness to take risks, strong personal commitment, persistence, courage and democratic conviction.

By drawing public attention, the Leipzig Media Foundation wishes to encourage them, and to encourage everyone else to help and protect them.

Laureaten des Leipziger Medienpreises Laureates of the Leipzig Media Award

2013

theguardian

Die britische Tageszeitung **The Guardian** und ihr **Reporter Glenn Greenwald** klärten die internationale Öffentlichkeit in hervorragender journalistisch unabhängiger Weise über die weltweite Überwachung der digitalen Kommunikationsnetzwerke auf.

*The British daily newspaper **The Guardian** and reporter **Glenn Greenwald** informed the international public about the dimension of global surveillance of digital communication networks in an excellent and journalistically independent manner.*



Foto: Picturesque, Thomas Iosttrup

Brigitte Alfter und Ides Debruyne initiierten 2008 das Projekt „Journalismfund.eu“, das kooperative Recherchen in Europa und Datenjournalismus fördert.

***Brigitte Alfter and Ides Debruyne** are the initiators of the Journalismfund.eu. Founded in 2008, this organization promotes European collaborative research and data journalism.*



Foto: SWR/Alexander Kluge, SWR/SZ

Jörg Armbruster und Martin Durm berichteten authentisch für die ARD aus dem Bürgerkriegsland Syrien und gerieten dadurch in Lebensgefahr.

***Jörg Armbruster and Martin Durm** risked their lives by reporting authentically for the ARD from Syria, torn by civil war.*



Foto: Poppy Mausam Eberhard

Tongam Rina wurde angeschossen und schwer verletzt, weil sie in ihrer Heimat Indien über Korruption, fragwürdige Bauprojekte, Umweltskandale und die Unterdrückung von Frauen berichtete.

Tongam Rina was gunned down and seriously injured after reporting on corruption, questionable construction projects, environmental scandals and the oppression of women in her home country of India.

2012



Foto: Medienstiftung

Ana Lilia Pérez ist eine der renommiertesten Investigativ-Reporterinnen Mexikos. Ihre Arbeit wird von Verfolgung, Haftbefehlen und auch Todesdrohungen begleitet.

Ana Lilia Perez is one of the most renowned investigative reporters in Mexico. Her work is accompanied by persecution, arrest warrants and even death threats.



Foto: Stefan Hopf

Balázs Nagy Navarro und Aranka Szávuly werden seit ihrem Protest gegen Nachrichtenmanipulationen im öffentlich-rechtlichen TV in Ungarn von regierungsnahen Medien diffamiert.

Balázs Nagy Navarro und Aranka Szávuly have been constantly under attack by state-controlled media since they protested news manipulation on public television in Hungary.



Foto: Stefan Hopf

Bettina Rühl ist seit 1988 Afrika-Korrespondentin und hat sich bei ihrer Tätigkeit unzählige Male großen Risiken ausgesetzt. Teilweise kann sie nur mit Personenschutz recherchieren.

Bettina Rühl has been working as an Africa correspondent since 1988 and has often been exposed to great risks during her work. While investigating, she often needs bodyguards to protect her.

2011



Foto: privat

Fahem Boukaddous gilt als Symbolfigur der Jasminrevolution in Tunesien im Frühjahr 2011. Er setzt sich seit Jahren für Meinungs- und Pressefreiheit in seinem Land ein.

Fahem Boukaddous is considered a symbol of the Jasmine Revolution that unfolded in Tunisia in spring 2011. For many years he has been dedicated to freedom of speech and the press in his home country.



Foto: Bildscharn

Stefan Buchen berichtet für die ARD klischeefrei und mit hoher journalistischer Sorgfalt aus Krisenregionen des Nahen und Mittleren Osten sowie Nordafrikas.

Stefan Buchen reports without cliché and with utmost journalistic attention for the ARD from crisis regions in the Near and Middle East and Northern Africa.



Foto: privat

Oleg Kaschin zählt zu den bekanntesten Enthüllungsjournalisten Russlands. Er setzt sich nicht nur mit Demokratiemängeln auseinander, sondern greift auch mutig Sozial- und Umweltthemen auf.

Oleg Kashin is one of Russia's best-known investigative journalists. He not only tackles democracy deficits, but also deals with social and environmental issues.

2010



Foto: Stefan Hopf

Sayed Yaqub Ibrahimi berichtete als Reporter über Machtmissbrauch regionaler Kriegsfürsten und Eliten in seiner Heimat Afghanistan.

Sayed Yaqub Ibrahimi denounces the abuse of power by members of the elite and warlords in his home country of Afghanistan.



Foto: Andreas Lamm

Kurt Westergaard veröffentlichte 2005 eine umstrittene Mohammed-Karikatur und bestand – trotz zweier Mordanschläge – auf sein Recht auf freie Meinungsäußerung

Kurt Westergaard published a controversial Muhammad cartoon in 2005, insisting on his right to free speech despite two attempts on his life.



Foto: Stefan Hopf

Assen Jordanov berichtete über Korruption sowie organisierte Kriminalität in seinem Heimatland Bulgarien und wurde deshalb Opfer von Bedrohungen und körperlichen Attacken.

Assen Jordanov reports on corruption and organized crime in his home country of Bulgaria and has been threatened and physically attacked for doing so.

2009



Foto: Ali Granditschi

Roberto Saviano erlangte mit seinem Roman „Gomorrha“ über das organisierte Verbrechen in Italien Weltruhm, schwebt seitdem aber in ständiger Lebensgefahr.

Roberto Saviano became world-famous with his book Gomorrha about organized crime in Italy. His life has been in danger ever since.



Foto: Andreas Lamm

Dušan Miljuš schreibt, trotz tätlicher Übergriffe, seit 20 Jahren über die schmutzigen Geschäfte der Balkan-Mafia und deren Verstrickungen mit der Politik.

Dušan Miljuš has defied assault and physical violence for twenty years to continue reporting on the dirty tactics of Balkan mafias and their political entanglements.

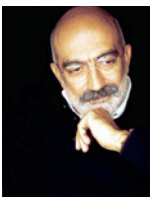


Foto: Nihat Ozbakas

Ahmet Altan war seit 2007 Chefredakteur der investigativ-liberalen türkischen Tageszeitung „Taraf“ („Standpunkt“). Inzwischen arbeitet er wieder erfolgreich als Schriftsteller.

Ahmet Altan was chief editor of Taraf (viewpoint), a Turkish investigative and liberal daily. Now, he is once again working as a successful author.

2008



Foto: Andreas Lamm

Alan Johnston wurde während seiner Arbeit als BBC-Korrespondent 2007 von der radikal-palästinensischen „Armee des Islam“ entführt und 114 Tage als Geisel gehalten.

Alan Johnston was kidnapped and held hostage for 114 days by the radical Palestinian Army of Islam while working as a BBC correspondent in 2007.



Foto: Andreas Lamm

Susanne Fischer bildet seit 2005 im Auftrag des britischen „Institute for War and Peace Reporting“ Journalisten im Mittleren Osten aus, insbesondere im Irak und Libanon

Susanne Fischer has been training journalists since 2005 on behalf of the British Institute for War and Peace Reporting in the Middle East, especially in Iraq and Lebanon.

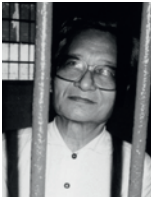


Foto: privat

Win Tin war wegen „Subversion“ und „regierungsfeindlicher Propaganda“ 19 Jahre in burmesischer Haft, weil er sich als Journalist und Politiker für Meinungsfreiheit einsetzte.

Win Tin, Burmese journalist and politician, stood up for freedom of speech and spent 19 years in prison for „subversion“ and „anti-government propaganda“.

2007



Foto: Andreas Lamm

Akbar Ganji zählt zu den bekanntesten Kritikern des Regimes im Iran. Er war sechs Jahre in Teheran inhaftiert, wurde schwer gefoltert und trat aus Protest in einen Hungerstreik.

Akbar Ganji is one of the best-known Iranian political dissidents. He spent six years in prison in Tehran, was brutally tortured and went on a hunger strike in protest.



Foto: MChHuek

Dr. Wolfram Weimer zog als Chefredakteur des Magazins „Cicero“ bis vor das Bundesverfassungsgericht, um ein Urteil gegen die Aushöhlung der Pressefreiheit zu erreichen.

Dr. Wolfram Weimer filed a lawsuit at the Federal Constitutional Court as chief editor of the magazine Cicero in order to obtain a judgment against the weakening of the freedom of the press.



Foto: Andreas Lamm

Vasil Ivanov ist einer von wenigen investigativen Journalisten in Bulgarien. Seine Wohnung in der bulgarischen Hauptstadt Sofia wurde 2007 von einer Bombe verwüstet.

Vasil Ivanov is one of the few investigative journalists in Bulgaria. In 2007, a bomb devastated his apartment in the Bulgarian capital, Sofia.

2006



Foto: L'Espresso

Fabrizio Gatti machte 2005 katastrophale Zustände im Asylcamp auf der italienischen Insel Lampedusa öffentlich. Als Undercover-Journalist genießt er europaweite Anerkennung.

Fabrizio Gatti is an undercover journalist who is known throughout Europe, and who revealed disastrous humanitarian conditions in the asylum camp on the Italian island of Lampedusa in 2005.



Foto: privat

Alina Anghel wurde Opfer körperlicher Gewalt, weil sie schonungslos Korruption und Misswirtschaft der Eliten in Moldawien anprangerte.

Alina Anghel had to suffer physical violence as a consequence of her relentless quest to reveal corruption and mismanagement by members of the Moldavian elite.



Foto: epd

Prof. Dr. Volker Lilienthal deckte durch jahrelange Recherche und gegen erbitterten juristischen Widerstand Schleichwerbung in der ARD auf.

Prof. Dr. Volker Lilienthal revealed surreptitious advertising in the public TV station ARD by intensive investigations over years and against fierce judicial resistance.

2005



Foto: Andreas Lamm

Seymour M. Hersh zählt zu den renommiertesten investigativen Journalisten der USA. 1969 deckte er das Massaker von My Lai im Vietnamkrieg auf.

Seymour M. Hersh has been one of the most renowned U.S. investigators ever since he revealed the massacre of My Lay during the Vietnam War in 1969.



Foto: Andreas Lamm

Britta Petersen setzt sich als Vorsitzende der von ihr gegründeten Organisation „Initiative Freie Presse“ für die Ausbildung von Journalisten in Afghanistan ein.

Britta Petersen, chairwoman of the organization Initiative for a Free Press that she herself founded, supports the training of journalists in Afghanistan.



Foto: Constanze Spitzner

Anna Politkovskaja (†) berichtete für die russische Zeitung „Nowaja Gaseta“ trotz größter Widerstände und unter Lebensgefahr über den Tschetschenienkonflikt. Anna Polikowskaja wurde am 7. Oktober 2006 in Moskau erschossen.

Anna Politkovskaya (†) reported on the Chechen conflict for the Russian newspaper Nowaja Gaseta, despite great resistance and the mortal danger it exposed her to. Anna Politkovskaya was shot dead on October 7, 2006 in Moscow.



Foto: Constanze Spitzner

Hans-Martin Tillack enthüllte als Brüssel-Korrespondent des „Stern“ mehrere Korruptionsskandale und Demokratiedefizite in den Institutionen der Europäischen Union.

Hans-Martin Tillack was the Brussels correspondent for the magazine Stern and revealed several corruption scandals and democratic deficits within institutions of the European Union.

2004



James Nachtwey bereist seit mehr als 30 Jahren Krisengebiete weltweit und gilt als einer der bekanntesten zeitgenössischen Kriegsfotografen.

James Nachtwey has been travelling to crisis zones throughout the world for more than 30 years and is arguably one of the most famous war photographers of our age.



Journalisten helfen Journalisten e. V. setzt sich für Medienschaffende ein, die in Not geraten sind, an ihrer Arbeit gehindert werden oder Opfer von Misshandlungen wurden.

Journalisten helfen Journalisten e. V. provides assistance to colleagues who have experienced difficulties, have been obstructed in their work or even abused.



La Voz de Galicia berichtete als größte Tageszeitung in Galizien vorbildlich über das Tankerunglück der „Prestige“ und die damit ausgelöste Ölpest im November 2002.

La Voz de Galicia, largest newspaper in Galicia, provided outstanding reporting on the Prestige oil tanker accident and the following oil spill in November of 2002.

2003



Gideon Levy und Daoud Kuttab berichteten aus den besetzten Palästinensergebieten und richteten ihre kritischen Augen dabei auf die „eigenen Leute“.

Gideon Levy und Daoud Kuttab reported from the occupied areas of Palestine, focusing their critical view on “their own people”.



Foto: privat

Wladimir Mostowoj engagiert sich als Chefredakteur der ukrainischen Wochenzeitung „Zerkalo Nedeli“ für politisch unabhängigen Journalismus in seinem Heimatland.

Vladimir Mostovoy, chief editor of the Ukrainian daily Zerkalo Nedeli, supports the development of politically independent journalism in his country.



Foto: Netzwerk Recherche e. V.

Netzwerk Recherche e. V. setzt sich für eine bessere Rechercharbeit in Deutschland ein und fördert qualitativ hochwertigen, investigativen Journalismus.

Netzwerk Recherche e. V. is committed to improving research methods in Germany and supports high quality investigative journalism.

2002



Foto: Andreas Lamm

Grigorij Pasko berichtete über die Verklappung chemischer Abfälle durch die russische Flotte im Japanischen Meer und wurde wegen Hochverrat und Spionage verurteilt.

Grigory Pasko reported on the Russian navy's ocean disposal of chemical waste in the Sea of Japan and was convicted of high treason and espionage.



Foto: Andreas Lamm

Jolana Voldánová war Gesicht und Stimme des Streiks der Mitarbeiter des tschechischen Staatsfernsehens gegen den Versuch massiver Einflussnahme durch die Politik.

Jolana Voldánová was the face and voice of an editors' strike at Czech public TV against the attempts of politicians to massively curb independent reporting.



Foto: Larstzer/Rundschau

Simone Wendler deckte korrupte Machenschaften innerhalb der Cottbusser Immobilienbranche auf und machte sie öffentlich

Simone Wendler revealed corruption scandals in municipal real estate companies in Cottbus and brought them to the public's attention.

2001



Foto: privat

David Protes recherchierte mit seinen Studenten zweifelhafte Todesurteile in den USA und erwirkte so mehrere Revisionen.

David Protes investigated dubious death sentences in the U.S. together with his students and succeeded in securing several appeals.



Foto: LZJ, Andreas Böhmig

Thomas Mayer initiierte 1999 die Leipziger Spendenaktion „Kosovo-Hilfe“ und begleitete persönlich die Hilfstransporte.

Thomas Mayer initiated the Leipzig-based fundraiser Kosovo Relief in 1999 and personally took part in the relief-aid transports.



Foto: Stefan Hopf

Renate Flottau berichtete als Redakteurin des „Spiegel“ jahrelang vom Krieg auf dem Balkan und wurde insbesondere durch ihr „Kriegstagebuch“ bekannt.

Renate Flottau reported on the war in the Balkans as a Spiegel magazine editor for many years, gaining particular renown for her „War Diary“.

„Internationaler Bekanntheitsgrad nimmt zu“

“An upsurge in popularity“

Burkhard Jung, Leipziger Oberbürgermeister und Vorsitzender des Stiftungsrats, über die Bedeutung der Medienstiftung, den Preis für die Freiheit und Zukunft der Medien und den Wunsch nach weiblicher Verstärkung.

Frage: Herr Jung, als Oberbürgermeister der Stadt Leipzig stehen Sie dem Stiftungsrat der Medienstiftung qua Amtes vor. Inwieweit ist das Engagement für Sie persönlich mehr als eine Pflichtaufgabe?

Burkhard Jung: Für einen Oberbürgermeister darf nichts nur eine Pflichtaufgabe sein. Aber Sie haben Recht: Nicht immer kann man mit dem gleichen politischen Herzblut dabei sein. Eine Medienstiftung, in der sich Verteidigung des freien Wortes und exzellente Medienausbildung verbinden, spielt für die Stadt der Friedlichen Revolution eine besondere Rolle und ist mir sehr wichtig.

Als Stadtoberhaupt empfangen Sie viele Gäste aus Deutschland und der Welt. Geht es dabei häufig um Themen der Meinungs- und Pressefreiheit?

Burkhard Jung, Lord Mayor of Leipzig and Chairman of the Foundation Council on the importance of the Media Foundation, the Prize for the Freedom and Future of the Media and his wish for female colleague support.

Question: Mister Jung, being the Lord Mayor of Leipzig makes you Chairman of the Media Foundation Council qua office. To what extent do you personally see this position as something more than a compulsory task?

Burkhard Jung: *Nothing should be just a compulsory task for a Lord Mayor. But you are right: You can't always put the same political effort into it. A media foundation that combines defense of the free world and excellent media training plays an important role for the city of the Peaceful Revolution and for me personally as well.*

As leader of the city, you receive both German and international guests. Is freedom of speech a frequent issue at these meetings?

Less than it should be, considering the list of candidates for our Media Award. A look at the world map shows that the human rights of free opinion, speech and publica-

Weniger als dies bei einem Blick auf die Kandidatenliste für unseren Medienpreis sein sollte. Das globale Panorama zeigt, dass die Menschenrechte der freien Meinung, Rede und Veröffentlichung keinesfalls überall garantiert sind. Eher im Gegenteil. Ein Blick von Albanien bis Zentralafrika offenbart, wie bedroht diese für uns so selbstverständlichen Rechte sind, aber auch, wie in unseren westlichen Gesellschaften Gefahren neuer Art durch Machtverdichtungen und Medienmonopole entstehen.

Vor dem Hintergrund dieser Begegnungen: Wie bekannt sind die Medienstiftung und der Leipziger Medienpreis nach Ihrer Einschätzung über die Grenzen Deutschlands hinaus?

Ich stelle hier eine erfreuliche Entwicklung fest. Der internationale Bekanntheitsgrad der Stiftung nimmt zu. Die jährliche Vergabe unseres Medienpreises am 8. Oktober, am Vorabend des Tags der Friedlichen Revolution, spielt hier eine zentrale Rolle. Der Medienpreis hat sich seit der ersten Verleihung 2001 zu einem, so drückte es ein Preisträger aus, „europäischen Pulitzerpreis“ entwi-



Foto/Photo: Stadt Leipzig

Burkhard Jung, Oberbürgermeister der Stadt Leipzig

Burkhard Jung, Lord Mayor of Leipzig

tion are not guaranteed everywhere. It is more likely that the opposite is true. We might take these rights for granted, but looking from Albania to Central Africa, we see how endangered they are and how in our Western societies new threats emerge due to concentrations of power and media monopolies.

Against the backdrop of these encounters: How popular are the Media Foundation and the Leipzig Media Award beyond Germany in your opinion?

ckelt. Es ist sicherlich kein Zufall, dass international renommierte Journalisten und Medienexperten Leipzig und die Medienstiftung als Partner für ein „Europäisches Zentrum für Presse- und Medienfreiheit“ bei der Europäischen Union vorgeschlagen haben.

Jährlich werden Dutzende Journalisten, Publizisten und Institutionen für den Medienpreis nominiert. Wie schaffen Sie es, sich im Stiftungsrat auf die Sieger zu einigen?

Eine gute Vorbereitung zu den vorgeschlagenen Kandidaten ist die halbe Miete, um sich schnell und intensiv in die Biographien einzulesen und ein erstes Urteil zu bilden. Klare Kriterien – universelle Bedeutung, Stärkung der Pressefreiheit, persönliches Risiko, handwerkliche Qualität – sind das andere. Ein drittes Moment sind aktuelle Entwicklungen, Krisenherde und besonders plakative Fehlentwicklungen, auf die wir hinweisen wollen. Persönlicher Mut und allgemeine Bedeutung des Anliegens finden also zusammen. Und erstaunlicherweise kommen wir, da ja mehrere Preisträger benannt werden, stets recht schnell und zumeist im Konsens zu einem guten Ergebnis.

Im Stiftungsrat sitzen ausschließlich Männer. Fehlt es nicht an einer weiblichen Stimme?

I see a positive development here. The foundation is enjoying an upsurge in international popularity. The annual Media Award ceremony on October 8, the eve of Peaceful Revolution, plays a central role in this regard. Since the first celebration in 2001, the Media Award has achieved the status of a “European Pulitzer prize”, as one award winner once put it. It is certainly no coincidence that internationally renowned journalists and media experts proposed Leipzig and the Media Foundation as partners for a European Center for Freedom of the Press and the Media to the European Union.

Every year dozens of journalists, commentators and institutions are nominated for the Media Award. How does the Foundation Council manage to agree on who will receive an award?

Thorough preparation regarding the proposed candidates is half the battle in order to become quickly and deeply familiar with the lives of the nominees and form a first opinion. Strict criteria – universal importance, defending freedom of the press, personal risk, and technical quality – are the other half. A third factor is current developments, crisis areas and particularly certain undesirable trends that we want to point out. This is how personal courage and general importance of the matter come together. And although there are several prizewinners to be named, we are usually quite quick to come to a good decision, most of the time a unanimous one.



Foto/Photo: Medienstiftung der Sparkasse Leipzig

Die Medienpreisträger 2005: Hans-Martin Tillack, Seymour Hersh, Britta Petersen und Anna Politkovskaja (v.l.n.r.)

Laureates of the Media Award 2005: Hans-Martin Tillack, Seymour Hersh, Britta Petersen and Anna Politkovskaya (from left to right)

Tatsächlich ist es, wie Sie sagen: Wir sind aktuell eine reine Männerrunde. Aber es ist unsere feste Absicht, dies zu ändern. Und ich darf Ihnen versichern, dass jede Neubesetzung im Stiftungsrat dies versucht. Nur holen wir uns eben leider auch den einen oder anderen Korb ab!

There are no women on the Foundation Council. Shouldn't you have a woman on board too?

Indeed you are right: There are currently only men on the team. But we are willing to change this. And I can assure you that we try to with every replacement in the Foundation Council. But unfortunately we sometimes get the brush-off!

Axel-Eggebrecht-Preis Axel-Eggebrecht-Prize

Der in Leipzig geborene Schriftsteller und Journalist Axel Eggebrecht (1899 – 1991) gehört zusammen mit den Sachsen Ernst Schnabel und Peter von Zahn sowie dem Bayer Alfred Andersch zu den „Vier Musketieren des Radio-Features“. Er begründete einen hohen, radio-ästhetischen wie publizistisch-ethischen Standard der Kunstform Feature im deutschen Hörfunk maßgeblich mit.

Im Andenken an Axel Eggebrecht fördert die Medienstiftung der Sparkasse Leipzig das deutschsprachige Hörfunk-Feature. Der Axel-Eggebrecht-Preis zeichnet Gesamtergebnisse von Autorinnen und Autoren aus, die mit ihren Radio-Arbeiten das Repertoire der Gattung Feature vielgesichtig und akustisch-kreativ erweitert haben. Die Auszeichnung ist mit einem Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro verbunden und wird – im Wechsel mit dem Günter-Eich-Preis – alle zwei Jahre vergeben.

Seit 2008 würdigte die Stiftung das Lebenswerk von insgesamt vier herausragenden Persönlichkeiten des Genres: Helmut Kopetzky, der



Foto/Photo: Stefan Hopf

Axel-Eggebrecht-Preis 2010: Die Preisträger Alfred Treiber und Prof. Richard Goll (von links)

Axel-Eggebrecht-Prize 2010: The laureates Alfred Treiber and Prof. Richard Goll (from left)

The writer and journalist Axel Eggebrecht (1899-1991) was born in Leipzig and forms part of the “four musketeers of radio feature” together with Ernst Schnabel and Peter von Zahn from Saxony and Alfred Andersch from Bavaria. He contributed significantly to the high standard of feature as an art form in German radio, both in terms of radio aesthetics as well as in terms of ethical journalism.

In memory of Axel Eggebrecht, the Media Foundation of Sparkasse Leipzig promotes radio features in German. The Axel-Eggebrecht-Prize honors the complete works of authors who have contributed to the diversity of the feature genre in a multifaceted and acoustically creative way. The award includes a prize of 10,000

in 35 Jahren mehr als 100 Features und Dokumentationen schuf und dabei immer wieder „heiße Eisen“ anpackte, erhielt als erster den Axel-Eggebrecht-Preis.

2010 wurden die österreichische Radiopioniere Richard Goll und Alfred Treiber geehrt. Mit ihrem Einsatz, den Goll und Treiber als „langen Weg durch die Instanzen des ORF“ schildern, haben beide die Radiogeschichte Österreichs maßgeblich beeinflusst.

Als bisher letzten Preisträger honorierte die Stiftung 2012 den „Weltreisenden des deutschen Radiofeatures“ Friedrich Schütze-Quest. In 30 Arbeitsjahren bereiste Schütze-Quest unzählige Länder und produzierte 50 Features ganz eigener Handschrift. Im gleichen Jahr wurde „Feature-Papst“ Peter Leonhard Braun für seine Verdienste um Preis und Stiftung mit dem Axel-Eggebrecht-Ehrenpreis ausgezeichnet.

Euros and is awarded every two years, alternating with the Günter-Eich-Prize.

Since 2008, the foundation has honored the life's work of four extraordinary personalities of the genre: Helmut Kopetzky, who created more than 100 features and documentaries in more than 35 years and never feared to take the bull by the horns, was the first to receive the Axel-Eggebrecht-Prize.

In 2010 Austrian radio pioneers Richard Goll and Alfred Treiber were honored with the prize. Goll and Treiber made a lasting mark on the history of Austrian radio during what they called "a long way up through the different institutional levels of the ORF".

The most recent prizewinner honored by the foundation in 2012 was the "globetrotter of German radio feature", Friedrich Schütze-Quest. Over 30 years, Schütze-Quest travelled around innumerable countries and produced 50 features in his characteristic style. The "feature pope" Peter Leonhard Braun was awarded with the Axel-Eggebrecht-Prize for his services to the prize and the foundation in the same year.

Preisträger / Laureates

2012: Friedrich Schütze-Quest (Deutschland / Germany)

2010: Richard Goll / Alfred Treiber (Österreich / Austria)

2008: Helmut Kopetzky (Nordmähren / Northern Moravia)

Günter-Eich-Preis Günter-Eich-Prize

Das Hörspiel hat Günter Eich (1907 – 1972) mehr zu verdanken als jedem anderen Autor. Mit seinen Stücken hörte die Literatur auf, sich nur mitnehmen zu lassen ins Medium des Rundfunks und so schlicht auf andere Weise bewertet zu werden. Eich erfand mit und für das Radio eine neue, ureigene poetische Form. Wenige, aber wichtige Jahre hat der Autor von 1922 an in Leipzig verbracht. Hier hat er die Nikolai-Schule besucht, das Abitur gemacht und zeitweise studiert. Hier hat er angefangen, zu schreiben, und schlug mit den ersten Kontakten zur Sendeanstalt den Weg zum Hörspiel ein.

Die Medienstiftung der Sparkasse Leipzig fühlt sich der Förderung des deutschsprachigen Hörspiels verpflichtet und würdigt mit ihrem Günter-Eich-Preis das Lebenswerk von Autorinnen und Autoren, die mit Radio-Arbeiten das Repertoire der Gattung Hörspiel bereicherten und entwickelten. Die Auszeichnung ist mit einem Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro verbunden und wird im Wechsel mit dem Axel-Eggebrecht-Preis – also alle zwei Jahre – vergeben.

Erstmals verliehen wurde der Günter-Eich-Preis 2007 an Alfred Behrens, der dem deutschsprachigen Hörspiel

Günter Eich (1907-1972) promoted the radio play genre more than anyone else. Before Eich, literature was simply adapted for the radio and was evaluated differently. Eich opposed this trend by inventing a new, authentically poetic form on and for the radio. Starting in 1922, the author spent a few important years in Leipzig. Here, he attended the St. Nicholas' School, graduated from secondary school and studied for some time. He began to write and set out on his road to the radio play by contacting a broadcaster for the first time.

The Media Foundation of Sparkasse Leipzig is committed to the promotion of German radio plays. With its Günter-Eich-Prize, the foundation seeks to acknowledge the life's work of authors who have continuously contributed to the diversity of the genre of radio plays. The award includes a prize of 10,000 Euros and is awarded every two years, alternating with the Axel-Eggebrecht-Prize.

The Günter-Eich-Prize was awarded for the first time in 2007 to Alfred Behrens, who brought refreshing and unconventional energy to the German radio play. In 2009, the foundation honored the life's work of Eberhard Petschinka, author and radio producer from Austria. In nearly 30 radio plays, he put a number of modern popular myths to the test.

erfrischende und unkonventionelle Impulse gab. 2009 ehrte die Stiftung das Lebenswerk des österreichischen Autors und Funkregisseurs Eberhard Petschinka. In seinen nahezu 30 Hörspielen stellte er eine Vielzahl zeitgenössischer Alltagsmythen auf den Prüfstand.

Ihm folgte 2011 Hubert Wiedfeld als dritter Preisträger. Wiedfeld, der 2013 verstarb, galt als einer bedeutendsten Hörspielautoren Deutschlands. Seine Produktionen spiegeln deutsche Zeitgeschichte – im Großen wie im Detail – wie es selten bei einem Hörspielautor zu beobachten war.

Jürgen Becker, ebenfalls eine der prägenden literarischen Stimmen des Hörspiels in Deutschland, reihte sich 2013 in die Riege der Günter-Eich-Preisträger ein. Die Jury beeindruckte vor allem die Detailgenauigkeit und der spezifische „Becker-Ton“ in seinen Werken.



Foto/Photo: Medienstiftung der Sparkasse Leipzig

Günter-Eich-Preis 2009: Preisträger Eberhard Petschinka (rechts) und Dr. Christoph Buggert (Juryvorsitzender 2009)

Günter-Eich-Prize 2009: Laureate Eberhard Petschinka (right) and Dr. Christoph Buggert (chairman of the jury 2009)

The third prizewinner was Hubert Wiedfeld in 2011. Wiedfeld, who passed away in 2013, was known as one of the most important radio play writers in Germany. His productions reflected German contemporary history on both the large and small scale, in a way seldom seen among radio play writers.

The next to join the camp of Günter-Eich-Prize winners was Jürgen Becker in 2013, another important literary voice in German radio play. The jury was particularly impressed by the attention to detail and the specific “Becker sound” of his works.

Preisträger / Laureates

2013: Jürgen Becker (Deutschland / Germany)
 2011: Hubert Wiedfeld (Deutschland / Germany)
 2009: Eberhard Petschinka (Österreich / Austria)
 2007: Alfred Behrens (Deutschland / Germany)

Talent-Taube Talent-Dove

Seit 2004 vergibt die Leipziger Medienstiftung im Rahmen des Leipziger DOK-Filmfestivals ihre Talent-Taube. Sie ist mit einem Preisgeld von 10.000 EUR dotiert, das zur Finanzierung des nächsten Dokumentarfilmprojekts eines Nachwuchsregisseurs dient. Seit 2007 gibt es dafür den Wettbewerb „Generation DOK“.

Die Stiftung zeichnet mit der Talent-Taube junge Filmemacher aus, die mit ihren Arbeiten etwas wagen, die ausgetretene Pfade verlassen, sich dem gewohnten Blick sperren, die provozieren und verblüffen. Zu den bisher ausgezeichneten Dokumentarfilmern zählen unter anderem Tamar Tal aus Israel, Laura Bari aus Kanada oder auch der Brasilianer Rodrigo Siqueira.

„Für Nachwuchsfilmemacher ist der Preis eine tolle Ermutigung. Man kann damit potenziellen Financiers wie Fernsehsendern, Co-Produzenten oder Filmförderern ganz anders gegenüber treten, denn die Auszeichnung zeigt, dass bereits Interesse an diesem Film besteht. Vor allem aber ist das Preisgeld als Anschubfinanzierung gedacht, so dass der Gewinner für sein nächstes Projekt bereits Recherchen anstellen, ein überzeugendes Konzept entwickeln und ein Exposé schreiben kann. Damit sind



Foto/Photo: Medienstiftung

Talent-Taube 2008: Preisträger Ilian Metev (rechts)

Talent-Dove 2008: Laureate Ilian Metev (right)

The Talent-Dove award of Sparkasse Leipzig's Media Foundation has existed since 2004 and is awarded annually during the Leipzig documentary film festival DOK Leipzig. The winner receives 10,000 Euros intended as incentive funding for new documentary film projects by talented upcoming film directors. The winner of the award is selected during the Generation DOK competition, which has existed since 2007.

The Talent-Dove is awarded to young filmmakers who venture off the beaten path with their work, oppose conventions and provoke and surprise the viewer. Tamar Tal from Israel, Laura Bari from Canada and Rodrigo Siqueira from Brazil are some of the prizewinners so far.

“For young filmmakers, this prize is a great incentive. They can approach potential financiers such as television stations, co-producers and film promoters in a com-

die Chancen, das Projekt später auch zu realisieren, viel größer.“, so Claas Danielsen, Direktor des DOK-Filmfestivals.

Der bulgarische Dokumentarfilmer Ilian Metev zeigt, dass das Konzept aufgeht. Er erhielt die Talent-Taube 2008 für seinen Film „Goleshovo“, ein Porträt eines 59-Seelen-Dorfes im Süden Bulgariens. Auf tragik-komische Weise schildert Metev den bauerlichen Alltag, den die Menschen voller Lebensenergie meistern. Mit Hilfe des Preisgeldes, entwickelte er „Sophia’s Last Ambulance“, einen Film über den harten und teilweise irrwitzigen Arbeitsalltag der Ärzte in einer Notambulanz in Sofia. Für seinen Film, der unter anderem in Kooperation mit dem WDR und arte entstand, erhielt Ilian Metev 2012 auf den 65. Internationalen Filmfestspielen in Cannes den Nachwuchspreis „France 4 Visionary Award der 51. Semaine de la Critique“.

pletely different way, since the award shows that someone has already shown interest in their projects. However, the prize money is intended as start-up funding, allowing the winner to begin research on his or her next project, develop a persuasive concept, and write an exposé. This considerably increases the probability of actually carrying out the project”, says Claas Danielsen, director of DOK Film Festival.

The Bulgarian documentary filmmaker Ilian Metev shows that the concept works. He received the Talent Dove in 2008 for his film “Goleshovo”, a portrait of a village of only 59 souls in Southern Bulgaria. In a tragicomic manner, Metev describes the farmers’ daily lives and how they manage to live with vitality and energy. With the help of the prize money he developed “Sophia’s Last Ambulance”, a film about the hard and sometimes absurd daily life of doctors working in an emergency room in Sophia. For his film that was produced in cooperation with WDR and arte among others, Ilian Metev received the young filmmakers award “France 4 Visionary Award of the 51. Semaine de la Critique” at the 65th International Film Festival in Cannes in 2012.

Preisträger / Laureates

- 2012: Severin Fiala und Veronika Franz (Österreich / Austria) - „Kern“
- 2011: Tamar Tal (Israel) - “Life in Stills”
- 2010: Rodrigo Siqueira (Brasilien / Brazil) – “Terra deu, terra come”
- 2009: Laura Bari (Kanada / Canada) – „Antoine“
- 2008: Ilian Metev (Bulgarien / Bulgaria) – “Goleshovo”
- 2007: Nanna Frank Møller (Dänemark / Denmark) – “Someone Like You”
- 2006: Marko Skop (Slowakei / Slovakia) – „Other Worlds“
- 2005: Erkkö Lyytinen (Finnland / Finland) – “The North Star”
- 2004: Jeppe Rønne (Dänemark / Denmark) – “Jerusalem My Love”

Leipzig School of Media

Leipzig School of Media

Keine Frage: Unternehmen der Medien- und Kommunikationsbranche stehen bei der Bewältigung des digitalen Wandels aktuell vor großen Herausforderungen. Geschäftsmodelle und Arbeitsprozesse verändern sich rasant, Medienschaffende müssen ihre Inhalte heute crossmedial und auf einer Vielzahl von Kanälen präsentieren.

Die Leipzig School of Media gGmbH (LSoM) hilft Fach- und Führungskräften, die an der Schnittstelle zwischen Mediengestaltung, Medienproduktion sowie Öffentlichkeitsarbeit und Vertrieb arbeiten, die Chancen des Wandels zu nutzen. Medienschaffende können sich in dem Kompetenzzentrum auf höchstem wissenschaftlichem Niveau aus- und fortbilden.

Die LSoM bietet dabei unter einem Dach sowohl berufsbegleitende Masterstudiengänge als auch einzelne Kurse, Schulungen und Inhouse-Seminare an, sodass Teilnehmer ihre Ausbildung passgenau auswählen können. Das Angebot richtet sich an berufstätige Arbeitnehmer aus der gesamten Medienbranche sowie an Mitarbeiter von werbungstreibenden Unternehmen, Nichtregierungsorganisationen, öffentlichen Einrichtungen und Spezialdienstleistern.

There is no question: The digital change means great challenges for companies in the media and communication institutions these days. Business models and work processes change overnight, and people in the media business have to prepare their contents with a cross-media approach using a whole range of media channels.

The Leipzig School of Media GmbH (LSoM) helps specialists and executive staff working at the interface between media design, media production as well as public relations and sales to seize the opportunity that comes with change. Media professionals can take classes and continued professional training on the highest technical level at this center of excellence.

The LSoM offers both part-time master's degrees and individual classes, trainings and in-house seminars under one roof - so that students can adjust the training to their needs. The offer is meant for both media employees and those working in advertising companies, non-government organizations, public institutions and specialized service providers.

The LSoM is a 100 percent subsidiary of the Media Foundation. Since its foundation in 2008, it has cooperated closely with public educational institutions such as Leipzig University and the Leipzig



Studenten der LSoM / Students of the LSoM

Seit ihrer Gründung im Jahr 2008 kooperiert die LSoM, die eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Medienstiftung ist, eng mit staatlichen Bildungseinrichtungen, beispielsweise der Universität Leipzig und der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (HTWK). Diese Zusammenarbeit fördert nachhaltig die interdisziplinäre Forschung und Ausbildung am Standort Leipzig: Inhalte aus den Fachbereichen Journalistik, Kommunikation, Marketing, Medientechnik, Informatik, Medienrecht und Medienmanagement werden eigens für die Angebote der LSoM miteinander verknüpft. Vor allem die berufsbegeleitenden Masterstudiengänge sind

College of Technology, Business and Culture (HTWK). This cooperation promotes sustainable interdisciplinary research and training in Leipzig: Elements of journalism, communication, marketing, media technology, information technology, media law and media management combine to form the LSoM's unique training portfolio, especially the part-time master courses that exist nowhere else in Germany.

Most master students complete their continued education program within four semesters while working. Thus, the knowledge they gain can be put into practice immediately. The classes are taught at the very modern Media Campus Villa Ida in Leipzig on three days of each month with the help and support of LSoM

aus diesem Grund deutschlandweit einmalig.

Teilnehmer der Masterstudiengänge absolvieren ihr Weiterbildungsprogramm durchschnittlich in vier Semestern und parallel zu ihrem Job. Das Erlernete kann damit sofort in der Praxis umgesetzt werden. Die Lehrveranstaltungen werden an drei Präsenztagen im Monat auf dem hochmodernen „Mediencampus Villa Ida“ in Leipzig durchgeführt und von den Mitarbeitern der LSoM intensiv betreut. Die beteiligten Hochschulpartner nehmen entsprechend dem Sächsischen Hochschulgesetz die Prüfungen ab und verleihen schließlich die staatlich anerkannten Abschlüsse.

In jedem Studiengang stehen jährlich lediglich 15 Plätze zur Verfügung, um eine intensive Betreuung in kleinen Gruppen und ein optimales Lernumfeld zu schaffen. Unternehmen und Agenturen bieten die akademisch fundierten und praxisnahen Weiterbildungen der LSoM damit das perfekte Instrumentarium zur nachhaltigen Personalentwicklung und Bindung der besten Nachwuchskräfte.

lecturers and employees. The cooperating educational institutions then carry out the exams according to the Saxon Law for Higher Education (Sächsisches Hochschulgesetz) and grant the corresponding state-approved degrees.

Only 15 students are accepted into each course each year in order to guarantee intensive support in small groups and ideal learning conditions. The LSoM continued education courses have high academic standards and are practice-oriented. For companies and agencies, they offer the perfect mix to foster staff development and improve the relationships of the best young professionals with their companies.

Passgenaue Weiterbildung eröffnet neue Perspektiven

Tailored training opens new perspectives

Seit fünf Jahren bildet die Leipzig School of Media (LSoM) auch Journalisten berufsbegleitend weiter. Eine Absolventin berichtet von ihren Erwartungen und Erlebnissen.

Miriam Sulaiman zählte 2008 zu den ersten Teilnehmern des Studiengangs „New Media Journalism“. Die heute 31-jährige Österreicherin hatte zuvor in ihrer Heimatstadt Innsbruck Politikwissenschaft studiert und bei der „Tiroler Tageszeitung“ Erfahrungen als Lokalredakteurin gesammelt. In Leipzig wollte Sulaiman vor allem lernen, wie sie Themen crossmedial aufbereiten kann. Dieses Ziel hat sie nach eigener Einschätzung erreicht: „Man erhält das Werkzeug in die Hand, um auf der Klaviatur aller Medien spielen zu können“, sagt Sulaiman rückblickend. Im Speziellen sei es darum gegangen, das Verständnis für die Abstimmung der unterschiedlichen Medienkanäle zu erhalten. „Gerade für die Koordination eines Newsrooms ist es die perfekte Weiterbildung“, so die junge Journalistin.

Internationales Netzwerk

Sulaiman steht stellvertretend für dutzende Fach- und Führungskräfte,



Foto/Photo: Privat

Miriam Sulaiman, Absolventin des Kurses „New Media Journalism“ 2008

Miriam Sulaiman, graduate of the course „New Media Journalism“ 2008

For five years, the Leipzig School of Media (LSoM) has offered part-time classes for journalists as well. One graduate talked about her expectations and experiences.

Miriam Sulaiman, 31 and from Austria, was one of the first students to enroll in the course in New Media Journalism in 2008. Before that, she had studied political science in her hometown of Innsbruck and cut her teeth as a professional editor for the local section of Tiroler Tageszeitung. In Leipzig she wanted to learn how to prepare contents for a multimedia platform. She feels she achieved that goal: “You get the tools that enable you to run the gamut of all media”, Sulaiman says, looking back. The main focus was



Foto/Photo: Leipzig School of Media

Graduierte des Kurses „New Media Journalism“ 2012
 Graduates of the course “New Media Journalism“ 2012

die das Programm in den vergangenen Jahren erfolgreich absolviert haben und dabei auch von der internationalen Ausrichtung profitierten. Attraktiv ist der Studiengang auch, weil die LSoM den Master gemeinsam mit der Schweizer Journalistenschule in Luzern, dem Kuratorium für Journalistenausbildung in Salzburg sowie der Akademie für Publizistik in Hamburg anbietet. Die Studierenden besuchen während der Ausbildung Kurse an all diesen renommierten Standorten. „Die Internationalität zeichnet den Studiengang aus“, erzählt Sulaiman. „Zudem kann man durch die zahlreichen Vorortbesuche und Gespräche mit Experten ein gutes Netzwerk für die weitere Laufbahn aufbauen.“

Masterabschluss in drei Semestern

Ihren Mastertitel erarbeiten sich die Studierenden in drei Fachsemestern; das vierte ist der Abschlussarbeit vorbehalten. In den ersten eineinhalb

on learning how to coordinate the different media channels. “Especially for the coordination of a newsroom, this further training course is perfect”, says the young journalist.

International network

Sulaiman’s case represents those of dozens of specialists and executive staff who successfully finished their degrees at LSoM in recent years and benefitted from its international orientation. Another advantage of the degree is the fact that the LSoM offers it in cooperation with the Swiss School of Journalism in Lucerne, the Austrian Journalism Training Association (KfJ) in Salzburg and the journalist school Akademie für Publizistik in Hamburg. The students take classes at each of these renowned schools during their course. “The international approach is what makes this degree so special”, says Sulaiman, “and the numerous visits to the other schools and contacts to experts help create a stable network for your future career.”

Jahren verbringen die Teilnehmer drei Tage pro Monat in einer der Bildungseinrichtungen. In der restlichen Zeit stehen sie ihren Arbeitgebern zur Verfügung. „Die Inhalte sind sofort anschlussfähig“, sagt Professor Dr. Michael Haller, Initiator und Dozent des Studiengangs. „Deshalb ist New Media Journalism ein zukunftsweisendes Programm.“

Orientierung in der schnelllebigen Medienwelt

Absolventin Sulaiman lobt diese Praxisnähe: „Essentiell ist es, auch jene Werkzeuge und Kontakte zu erhalten, die es einem ermöglichen, sich in der schnelllebigen Medienwelt auf dem Laufenden zu halten“, so Sulaiman. „Die Weiterbildung ist damit nie abgeschlossen.“ Von dieser Einstellung und der akademisch fundierten Ausbildung profitiert ihr Arbeitgeber übrigens bis heute. Inzwischen koordiniert Sulaiman bei der „Tiroler Tageszeitung“ die Bereiche Print und Online.

Insgesamt bietet die LSoM vier Studiengänge an. Studierende können sich neben dem Master in „New Media Journalism“ auch für „Corporate Media“, „Crossmedia Management“ und „Mobile Marketing“ entscheiden. Die Abschlüsse sind international anerkannt und berechtigen zur Promotion.

Roman Rühle

Master's degree in three semesters

The students obtain their master's degree after three semesters, with the fourth being exclusively devoted to the master's thesis. During the first one and a half years the students spend three days each month at one of the schools. For the rest of the time they are available to their employers. "The contents are immediately available", says Dr. Michael Haller, initiator of the degree and lecturer. "That is why New Media Journalism is a trendsetting program."

Guidance in a fast-moving media landscape

Graduate Sulaiman likes this practical approach: "It is essential to obtain those tools and contacts that enable you to keep up with a fast-paced media landscape", says Sulaiman. "The continued education is never finished." Her employer still benefits from this approach and the quality academic training today. Now, Sulaiman has become the coordinator of the print and online section of the Tiroler Tageszeitung.

The LSoM offers a total of four courses. Apart from the master's in New Media Journalism, students can choose between Corporate Media, Cross Media Management and Mobile Marketing. The degrees are internationally accepted and qualify recipients to conduct postgraduate studies.

Roman Rühle

Masterstudiengänge an der Leipzig School of Media (Stand: August 2013)

Master's courses at the Leipzig School of Media (Last update: August 2013)

Master New Media Journalism (Master of Arts)

Die Weiterbildung richtet sich an Medienschaffende in Agenturen sowie Medienunternehmen mit klassischen und Special-Interest-Angeboten. Mit seinen praxisnahen Lehrinhalten eröffnet das Masterstudium Redaktionen und Verlagen konkrete Perspektiven zur Bewältigung der vielfältigen strategischen und operativen Herausforderungen des Digitaljournalismus. Projektpartner sind etablierte Institute für journalistische Weiterbildung in Luzern, Salzburg und Hamburg, mit denen die LSoM den Studiengang bereits seit der Gründung im Jahr 2008 erfolgreich durchführt. Die Absolventen des Programms arbeiten in Medienunternehmen in Deutschland, Österreich und der Schweiz – als Newsroom-Chef, als Projektleiter Crossmedia oder als Spezialist für „Digital Storytelling“.

Master Corporate Media (Master of Arts)

An der Schnittstelle der Disziplinen Public Relations, Marketing und Journalismus ist in den vergange-

Master's in New Media Journalism (Master of Arts)

This continued training course is designed for media professionals working in agencies and media companies with traditional as well as special-interest products. With its practice-oriented content, the master's course offers clear perspectives for tackling the various strategic and operative challenges of digital journalism. The project partners are leading journalistic training institutions in Lucerne, Salzburg and Hamburg with which the LSoM has jointly managed the training successfully since the project started in 2008. Program graduates work in media companies in Germany, Austria and Switzerland as heads of newsrooms, cross media project managers or "digital storytelling" specialists.

Master's in Corporate Media (Master of Arts)

In recent years, a new occupational field has been formed at the interface between the disciplines of public relations, marketing and journalism, called corporate media. The concept focuses on corporate media of all kinds that have become central elements of communication in busi-

nen Jahren ein neues Berufsfeld entstanden: Corporate Media. Der Begriff bezeichnet Organisations- und Unternehmensmedien aller Art, die heute ein zentrales Element der Kommunikation von Organisationen in Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Gesellschaft darstellen. Speziell für diesen Bereich bietet die LSoM bereits seit 2009 das noch immer deutschlandweit erste Masterstudium an. Das Programm richtet sich insbesondere an Spezialisten im Bereich Public Relations/Unternehmenskommunikation sowie an Mitarbeiter in Verlagen, die dort mit der Entwicklung und Produktion von Zeitschriften, Broschüren und Newslettern betraut sind.

Master Crossmedia Management (Master of Science)

In Medienhäusern, Unternehmen und Agenturen werden vermehrt sogenannte „Schnittstellenmanager“ gesucht: Mitarbeiter, die digitale Inhalte, Services und Marketingplattformen sowohl entwickeln als auch entsprechende Dienstleistungen produzieren können. Das berufsbegleitende Masterstudium Crossmedia Management vermittelt dazu die notwendigen Fertigkeiten. Es richtet sich an Medienschaffende für Koordinations- und Management-Aufgaben an der Schnittstelle zwischen Mediengestaltung, Medienproduktion, Öffentlichkeitsarbeit

ness, political, administrative and social entities. The LSoM offers this master course especially for these purposes. It was introduced in 2009 and is still the only master's program of its kind in Germany. The program is designed for specialists in the fields of public relations / corporate communications as well as publishing house employees who develop and edit magazines, brochures and newsletters.

Master's in Cross Media Management (Master of Science)

Recently, media companies, agencies and other businesses have sought more and more "interface managers": colleagues who are able to develop and produce digital content, services and marketing platforms. The part-time master's course in Cross Media Management provides the knowledge required to fulfill these tasks. It was designed for media professionals dealing with coordination and management tasks at the interfaces between media design, media production, public relations, marketing and sales, and is carried out in close cooperation with the Leipzig College of Technology, Business and Culture

Master's in Mobile Marketing (Master of Science)

Mobile devices are a central medium in modern marketing and marketing-related fields such as e-shopping, location based services and mobile gaming, and the demand for highly qualified professionals

sowie Marketing und Vertrieb und wird in enger Kooperation mit der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig realisiert.

Master Mobile Marketing (Master of Science)

Mobile Endgeräte sind heute zentral für das Marketing sowie für daraus abgeleitete Bereiche wie E-Shopping, Location Based Services und Mobile Gaming. Entsprechend rasant entwickelt sich der Bedarf an exzellent qualifizierten Spezialisten. Die LSoM hat deshalb zusammen mit der Universität Leipzig den deutschlandweit ersten berufsbegleitenden Masterstudiengang zum Schwerpunkt Mobile Marketing entwickelt. Die Weiterbildung ist durch die Kooperation mit der Hochschule akademisch fundiert und durch die Einbindung namhafter Dozenten der Kommunikationswirtschaft zugleich praxisnah aufgebaut. Der Studiengang startet erstmals zum Wintersemester 2013/14.

Kurse und Schulungen an der Leipzig School of Media (Auswahl)

Volontärsausbildung

Der Volontärskurs ist als wissenschaftlich fundiertes, interaktives Ausbildungsprogramm mit hohem Praxisbezug konzipiert. Neben der

has increased accordingly. Therefore, in cooperation with Leipzig University, the LSoM therefore the first part-time master's course in Germany that focuses on mobile marketing. The training offers a solid academic foundation thanks to cooperation with the university. At the same time, well-known business communication lecturers deliver crucial practical competence. The course will take place for the first time beginning in the winter semester of 2013/14.

Other training courses and events at the Leipzig School of Media (selection)

Trainee course / volunteer training

This is a scientific, interactive program with high practical relevance. Apart from the basic training of future journalists and media trainers / lecturers in fields such as research, forms of presentation or media law, this program focuses on the growing trend toward digitalization. Training modules in multimedia production or participatory journalism aim to realize a modern ideal of journalism. Ethical issues also form an important part of the training.

Social Media Manager

Facebook, Twitter, Xing, Google+ or Instagram: Nowadays, social media unite individuals all over the world. The Leipzig School of Media's Social Media Manager training courses deliver much needed

grundhaften Ausbildung angehender Journalisten und Medienpädagogen in den Bereichen Recherche, Darstellungsformen oder Medienrecht orientiert sich das Angebot auch an der zunehmenden Digitalisierung. Ausbildungsmodule wie „Multi-mediales Produzieren“ oder „Partizipatorischer Journalismus“ folgen einem modernen Journalistenbild. Ethische Fragestellungen sind ebenfalls wichtiger Bestandteil der Ausbildung.

Social Media Manager

Ob Facebook, Twitter, Xing, Google+ oder Instagram: Social Media verbinden heute Menschen weltweit. Die Kursreihe „Social Media Manager“ der Leipzig School of Media vermittelt das fachliche Know-how und die praktischen Kenntnisse, um im Social Web professionell, zielgruppengerecht und zukunftsorientiert zu agieren.

*weitere Kursangebote:
www.leipzigschoolofmedia.de*

professional expertise and practical competence in using the Social Web with a professional, target group-oriented and progressive approach.

*further information,
visit www.leipzigschoolofmedia.de*

Institut für praktische Journalismus- und Kommunikationsforschung

Institute of Practical Research on Journalism and Communication

Die öffentliche Kommunikation wird gegenwärtig geprägt durch eine stetig anwachsende Flut von Informationen, durch immer neue Medien und Kanäle und den Zerfall der Öffentlichkeit in flüchtige Teil- und Gruppenöffentlichkeiten. Wie gelingt es Medien, Akteuren und Unternehmen, Aufmerksamkeit zu gewinnen und den öffentlichen Diskurs in Gang zu halten? Wie kann das verfügbare Wissen als Rohstoff zum Wohl der Gesellschaft nutzbar gemacht werden? Zu diesen Fragen will das Institut für praktische Journalismus- und Kommunikationsforschung (IPJ) mit seinen Forschungsprojekten zielführende Antworten geben. Die Grundlage bilden fundiertes Forschungswissen, reiche Wissenschaftserfahrung sowie moderne Forschungsmethoden, etwa Blickverlaufsmessung, Rezipientenforschung und Contentanalyse.

Entwickelt wurde das IPJ auf Anregung der Medienstiftung der Sparkasse Leipzig von Prof. Dr. Michael Haller vom Lehrstuhl für Journalistik der Universität Leipzig. Im Frühjahr 2003 gründeten Medienstiftung, Universität und die Sparkassenversicherung Sachsen die Einrichtung als Gemeinschaftsprojekt.

A flood of information, constant new media and channels along with the disintegration of the public space into volatile sections and peer group shares account for the shape of public communication today. How can media actors and companies keep the public's attention and promote public dialogue? And how can existing knowledge be converted to a resource for the well-being of society? The Institute of Practical Research on Journalism and Communication (IPJ) seeks to find constructive answers to these questions with research projects based on sustainable research knowledge, great scientific experience and cutting-edge research methods like eye tracking, media reception research and content analysis.

Dr. Michael Haller from the Journalism Department of Leipzig University created the IPJ at the foundation's suggestion. In early 2003, the Media Foundation founded this institution as a joint project together with the university and the Sparkassenversicherung Sachsen (regional Sparkasse insurance branch). The foundation provides the necessary infrastructure for the IPJ at its premises in "Villa Ida" in Leipzig-Gohlis and supports the Institute with institutional funding and by funding four PhD students at present.

Die Medienstiftung stellt dem IPJ die Infrastruktur am Stiftungssitz in der „Villa Ida“ in Leipzig-Gohlis zur Verfügung und unterstützt es zudem durch die Vergabe von derzeit vier Promotionsstipendien sowie einer institutionellen Förderung.

Das Forschungsprofil hat sich in den vergangenen zehn Jahren stetig weiter entwickelt. So zählt inzwischen etwa auch die Handelshochschule Leipzig (HHL) zu den Partnern des Instituts.

Heute gliedert sich das IPJ in vier Forschungsbereiche:

Journalismusforschung

In diesem Bereich werden Trends der Crossover-Mediennutzung erforscht, etwa das Zusammenspiel von Online und Offline, die Wahrnehmung und Rezeption verschiedener Informationsangebote sowie das redaktionelle Qualitätsmanagement. Ziel ist, die publizistische Leistung journalistischer Medien zu steigern.

Kommunikationsmanagement

Im Mittelpunkt stehen Kompetenzen insbesondere zur Steuerung des Öffentlichen Vertrauens und der

Their research profile has constantly improved over the last ten years. The Leipzig Graduate School of Management (HHL) has since become one of the institute's partners.

Currently, the IPJ's research activities can be divided into four main areas:

Journalism research

This area investigates trends in cross-over media use regarding, for example, the relationship between on- and offline, the perception and reception of different informational content and editorial quality management. The goal is to improve the media performance of journalistic media.

Communication management

Competence with regard to control over public confidence and reputation are crucial issues here. The research is based on many years of experience in investigating basic conditions, rules and resources of interactive communication as well as in distributing corporate social media governance.

Brand communication

This area gathers the expertise needed to analyze and make use of brand com-

Reputation. Die Forschung stützt sich auf langjährige Erfahrung bei der Untersuchung von Rahmenbedingungen, Regeln und Ressourcen der interaktiven Kommunikation sowie bei der Verbreitung von Social Media Governance in Unternehmen.

Markenkommunikation

Dieser Bereich verfügt über Expertisen zur Analyse und Steuerung von Markenkommunikation sowie multisensualen Markenerlebnissen in einer Vielzahl von Kommunikationskanälen. Besonderer Schwerpunkt: Optimierung von Markenprofilen in komplexen Stakeholderumfeldern mit besonderer Beachtung des Sustainability Branding.

Medien-Informatik

Dieses Forschungsgebiet ist spezialisiert auf die automatische Verarbeitung von Daten. Dabei geht es um Anwendungen vor allem in den Bereichen Text und Trend Mining, Information Retrieval und P2P-Systeme sowie um Content- und Wissensmanagement.

weitere Informationen:
www.journalismusforschung.de

munication and multi-sensual brand experiences in a variety of communication channels. The main focus: the optimization of brand profiles in complex stakeholder environments, with special attention to sustainability branding.

Computer science and media

This research field focuses on automatic data processing, especially on text and trend mining applications, information retrieval and P2P systems as well as content and knowledge management.

further information:
www.journalismusforschung.de

„Medienwelten zusammenführen“ “Merging media environments“

Michael Haller, wissenschaftlicher Direktor des IPJ, über die Entwicklung des Instituts, neue Schwerpunkte und die Nachwuchsförderung.

***Frage:** Ziel des IPJ ist es, Medienunternehmen wissenschaftlich fundierte, aber auch praxisnahe Empfehlungen zu geben, um das Angebot für die Nutzer zu verbessern. Wie weit sind sie auf diesem Weg in den vergangenen zehn Jahren gekommen?*

Michael Haller: Verschiedene mittelständische Medienverlage unter anderem die Verlage der Sächsischen und der Mitteldeutschen Zeitung oder die Bremer Tageszeitungen AG. haben uns in den vergangenen Jahren mit Begleitforschungen beauftragt, mit dem Ziel, ihre Produkte weiter zu verbessern. Wir konnten den Auftraggebern mit differenzierten Stärken- und Schwächenprofilen nützliche Hilfen geben. Sehr erfolgreich lief das im Jahr 2009 eingerichtete online-gestützte Leser-Panel. Damit werden Nutzer tagesaktuell nach ihrem Informationsverhalten befragt. Inzwischen haben dabei 16 Regionalzeitungen mitgemacht und wertvolle Erkenntnisse über die Mediennutzung ihrer Leserschaften gewonnen.

Michael Haller, Head of Science at IPJ, on the institute's development, new research goals and funding for young pro-fessionals.

Question: The IPJ's goal is to give scientifically sustainable and practical advice to media companies in order to make their products more user-friendly. To what extent have you achieved this goal over the last ten years?

Michael Haller: Several medium-sized media publishers such as the newspaper publishers of Sächsische Zeitung and Mitteldeutsche Zeitung or the Bremer Tageszeitungen AG commissioned us over the years with accompanying research projects in order to further improve their products. We were able to give useful advice to our clients by elaborating diverse, detailed strength and weakness analyses. One especially successful project was the online reader panel that was installed in 2009, which runs daily updated user surveys on information behavior. So far, sixteen regional newspapers have made use of the survey



Foto:Photo:IPJ

Prof. Dr. Michael Haller, wissenschaftlicher Direktor des IPJ

Prof. Dr. Michael Haller, scientific director of the IPJ

Inwieweit haben sich die Forschungsschwerpunkte seit den Anfängen verändert?

In den ersten Jahren stand die Benchmarkforschung im Vordergrund. Sie diente dem Zweck, solide Qualitätsmerkmale für die Medienkommunikation zu entwickeln. Derzeit geht es vor allem um Rezipientenforschung. So interessiert uns beispielsweise, ob und wie sich die Erschließung und Nutzung der Offlinemedien - Zeitungen und Zeitschriften - von den Onlinemedien unterscheidet. Dahinter steht die brisante Frage, wie sich beide Medienwelten zusammenführen lassen.

Die Medienstiftung unterstützt das IPJ auch, indem sie vier Stipendien für Nachwuchswissenschaftler finanziert. Welche Früchte trägt diese Förderung?

Dank dieser Stipendien konnten wichtige Themen gründlich durchgearbeitet und Daten aus Auftragsforschungen tiefgehend ausgewertet und interpretiert werden. Daraus sind exzellente Dissertationen hervorgegangen, zum Beispiel eine über Probleme des Auslandsjournalismus, eine andere über die Einflussgrößen, die bei der Zeitungslektüre das Themeninteresse und dann den Leseprozess prägen.

and gained valuable findings about their readers' media use.

To what extent has the research focus changed over the years?

During the first few years, we focused on benchmarking research in order to develop distinguishing quality characteristics for media communication. Currently the main issue is reception research. For instance, we are investigating the questions of whether and how the understanding and use of offline media like newspapers and magazines is different from that of online media. The crucial question behind it all is whether these two media environments could be merged into one.

The Media Foundation supports the IPJ by funding four PhD students. What has been achieved thanks to this funding?

Thanks to the funding, we were able to conduct intensive research on important issues and had the possibility to meticulously evaluate and interpret data from our contract projects. These activities were compiled in excellent PhD theses, including a thesis on problems of foreign correspondent reporting and another on variables that influence the user's interest in certain newspaper topics and result in a certain reading process.

Mediencampus Villa Ida

Media Campus Villa Ida

Mit dem Mediencampus Villa Ida hat die Medienstiftung ein hochmodernes Zentrum für die Aus- und Weiterbildung von Medienschaffenden errichtet. In dem 2006 eingeweihten Gebäudeensemble ist die Leipzig School of Media (siehe Seite 34) beheimatet, deren Studierende und Lehrende dort erstklassige Bedingungen in unmittelbarer Zentrumsnähe vorfinden. Darüber hinaus konnte sich der Mediencampus in den vergangenen sieben Jahren

The Media Campus Villa Ida was erected by the Media Foundation and is a state-of-the-art training facility for media professionals. The building complex was inaugurated in 2006 and is home to the Leipzig School of Media (see page 34). Here, students and lecturers find the perfect training conditions in close proximity to the city center. Apart from that, the Media Campus has become popular as a select venue for workshops, seminars and conferences over the past seven years.



Foto/Photo: Medienstiftung der Sparkasse Leipzig

Der Mediencampus Villa Ida
The Media Campus Villa Ida



Foto/Photo: Medienstiftung der Sparkasse Leipzig

Medienpreisverleihung 2012 auf dem Mediacampus: Die Preisträger Balázs Nagy Navarro und Aranka Szávuly, Bettina Rühl und Ana Lilia Pérez (v.l.n.r.)

The award ceremony of the Media Award 2012 on the Media Campus: Laureates Balázs Nagy Navarro and Aranka Szávuly, Bettina Rühl and Ana Lilia Pérez (from left to right)

als exklusiver Veranstaltungsort für Workshops, Seminare und Tagungen etablieren.

Großer Vorteil ist hierbei, dass der Campus dem Baukastenprinzip folgt. Die Veranstaltungssäle im Erdgeschoss und die Seminarräume im ersten Obergeschoss sind durch mobile Wände getrennt, sodass für alle Arten von Veranstaltungen optimale Bedingungen geschaffen werden können. Ob konzentrierte Seminaratmosphäre oder repräsentatives Plenum – die passenden Räume stehen für bis zu 240 Personen schnell und flexibel zur Verfügung.

The great advantage of the campus is its physical modularity. Movable partition walls in the event halls on the first floor and in the seminar rooms on the second floor enable us to perfectly adjust these premises to all kinds of events. Whether you need a concentrated seminar atmosphere or a representative conference hall, we can prepare the rooms as you wish, quickly and flexibly, for up to 240 people.

The modern look of the Media Campus creates an appealing contrast with the Villa Ida on the other side of the garden, where the Media Foundation of Sparkasse Leipzig has its seat. Otto Fischer, the owner of a printing factory, erected the villa and the surrounding garden in 1883

Der moderne Mediacampus steht in einem reizvollen architektonischen Kontrast zur gegenüberliegenden Villa Ida, in der die Medienstiftung der Sparkasse Leipzig ihren Sitz hat. Die von einem Garten umgebene Villa hatte sich 1883 der Buchdruckereibesitzer Otto Fischer im historistischen Stil errichten lassen. Heute steht sie frei inmitten der an kulturegeschichtlichen Höhepunkten reichen Umgebung des Stadtteils Gohlis. So soll Friedrich Schiller vor mehr als 200 Jahren in einem kleinen Bauernhäuschen in unmittelbarer Nähe seine berühmte „Ode an die Freude“ geschrieben haben.

Schon 1996 wurde die Sanierung des durch einen Stilmix gekennzeichneten Gebäudes mit dem „Hieronymus-Lotter-Preis für Denkmalpflege“ gewürdigt. Merkmale der italienischen Hochrenaissance, spätklassizistische Elemente, aber auch traditionell alpenländische Architekturzitate sind hier zu finden.

Die Mitarbeiter der Stiftung empfinden es als reizvoll und verpflichtend, sich von dieser traditionsreichen Villa aus für die Freiheit und Zukunft der Medien und die Bewahrung des kulturellen Erbes in der Region einzusetzen.

weitere Informationen:
www.mediacampus-villa-ida.de

in a classical style. It fits perfectly into the landscape of Leipzig's Gohlis district, famous for its many cultural and historical highlights. Even the house where Friedrich Schiller is believed to have written his famous "Ode to Joy" more than 200 years ago is just around the corner.

In 1996 the restoration of the building in a combination of styles was honored with the Hieronymus Lotter Prize for the Preservation of Historic Buildings and Monuments. There are characteristics of the Italian High Renaissance, elements of late classicism as well as traditional architectural quotes from the Alpine countries.

For those who work for the foundation, this traditional building is an appealing and engaging source of motivation to commit themselves to the freedom and future of the media and to the conservation of the cultural heritage of the region.

further information:
www.mediacampus-villa-ida.de

Campus inter|national Campus inter|national

Mit der Konzertreihe „campus inter|national“ hat sich der Mediacampus in den vergangenen Jahren als Veranstaltungsort hochkarätiger Musikkonzerte über die Stadtgrenzen hinaus einen Namen gemacht. Insbesondere Liebhaber von Jazz und Klassik strömen in die monatlich stattfindenden Aufführungen, bei denen sowohl junge Nachwuchsmusiker als auch etablierte Größen aufspielen.

Bei den inzwischen mehr als 80 Konzerten gastierten unter anderem junge, internationale Preisträger der Blüthner Klavierwettbewerbe aus Schottland, Schweden oder Frankreich. Die Namen der Musiker der Jazzkonzerte lesen sich wie das „Who is Who“ der zeitgenössischen Szene: Günter Baby Sommer, Uwe Kropinski, Jasper van't Hof, Emil Viklický, Edouard Bineau, Daniel Erdmann, Gunter Hampel, Gianluigi Trovesi u. v. a.

Seit 2011 produziert und veröffentlicht die Stiftung Mitschnitte der Konzerte in loser Folge in ihrer Edition „campus inter|national:live“.



Campus inter|national 2013: Konzert WARED / Concert WARED

Foto/Photo: Medienstiftung

In recent years, the Media Campus established its reputation beyond the city bounds as a venue for excellent concerts with the Campus inter|national concert series. Admirers of jazz and classical music flock to the monthly concerts, where both budding talents and established figures perform.

Among the musicians that have made their appearance in the more than 80 concerts that have taken place to date, we have seen many young international prizewinners at the Blüthner piano competitions from Scotland, Sweden or France. The list of the jazz musicians is like a who's who of the contemporary scene: Günter Baby Sommer, Uwe Kropinski, Jasper van't Hof, Emil Viklický, Edouard Bineau, Daniel Erdmann, Gunter Hampel, Gianluigi Trovesi and many more.

Since 2011, the foundation has produced and published recordings from the concerts in its Campus inter|national:live edition at various intervals.

„Blick auf das Außergewöhnliche richten“

“Focus the extraordinary”

Campusmanagerin Cathrin Neufeldt über den Standort in Leipzig-Gohlis, die Konzertreihe Campus inter|national und Zukunftspläne.

Frage: Was zeichnet die Atmosphäre auf dem Campus aus Ihrer Sicht aus?

Cathrin Neufeldt: Das Ensemble Mediacampus Villa Ida ist eine lebendige Oase inmitten der Gründerzeithäuser des Wohnviertels Gohlis-Süd. Die räumlichen und technischen Bedingungen auf dem Campus sind hervorragend, ermöglichen konzentriertes Arbeiten. Für Konferenzpausen oder Abendempfänge bieten das helle Foyer und der grüne Garten ein schönes Ambiente. Referenten können in vier vorhandenen Appartements übernachten. Für eine exzellente Bewirtung aller Gäste sorgt das Hotel Michaelis mit dem Restaurant „Campus“.

Großen Publikumszuspruch erfuhr in den letzten Jahren die Konzertreihe „campus inter|national“. Auf welche weiteren Höhepunkte können sich Besucher dabei in den kommenden Wochen und Monaten freuen?

Unsere „Blüthner Classics“ und die Jazzkonzerte erfahren gerade deshalb so eine starke Resonanz,

Campus Manager Cathrin Neufeldt on the location in Leipzig-Gohlis, the Campus inter|national concert series and future plans.

Question: What makes the location of the campus so special?

Cathrin Neufeldt:

The Media Campus Villa Ida complex is a vivid oasis surrounded by a residential area in the south of Gohlis with its typical impressive houses from the late 19th century industrial boom period. The spacious conditions and modern equipment of the campus are excellent and allow concentration at work. The broad foyer and the green garden make the perfect setting for conference breaks or evening receptions. There are four apartments available for guest speakers. At the campus restaurant, the Hotel Michaelis offers sophisticated service and catering.

The Campus inter|national concert series has become quite popular in recent years. What highlights can we look forward to during the coming weeks and months?



Foto/Photo: Medienstiftung

Cathrin Neufeldt, Leiterin Campusmanagement

Cathrin Neufeldt, Head of campus management

weil wir fernab vom Mainstream den Blick auf das Außergewöhnliche richten. Unsere internationalen Pianisten, allesamt Preisträger von Klavierwettbewerben, bieten unter anderem Werke von Komponisten aus ihrer Heimat dar, die hierzulande selten zu hören sind. Im Jazz steht die akustische Musik im Mittelpunkt, mit möglichst vielen „Blind dates on stage“, wie etwa am 26. Oktober mit dem Pianisten Stephan König, der dann auf den Vibraphonisten Florian Poser trifft. Ganz besonders freue ich mich auf das Wiedersehen mit Nils Wogram, der am 14. Dezember mit Simon Nabatov auftreten wird.

Welche Pläne gibt es, um den Mediacampus weiter zu entwickeln?

Wir werden unsere Technik den Anforderungen der Zukunft anpassen und unser Angebot an öffentlichen Veranstaltungen erweitern. Unser kleines Team wird sich auch fortan mit Kompetenz und Engagement in den Dienst der Gäste stellen – das bleibt unser Erfolgsrezept.

The reason why our Blüthner Classics and jazz concerts are so popular is that we focus on extraordinary artists whose work is off the beaten path. Our international pianists, all of whom are piano competition winners, present unique works by composers from their home countries that are seldom known here in Germany. With regard to jazz, we focus on acoustic music with as many “blind dates on stage” as possible, such as between the pianist Stephan König and the vibraphonist Florian Poser on October 26th. I’m especially looking forward to meeting Nils Wogram again, who will perform with Simon Nabatov on December 14.

Do you have any plans to develop the Media Campus further?

We will adapt our technical equipment to future requirements and expand the range of public events. Our small team will continue to do our best, maintaining a focus on professional service and commitment to the well-being of our guests – an approach that has always been our recipe for success.

Gremien der Medienstiftung

Bodies of the Media Foundation

Die Medienstiftung wird geführt vom Stiftungsvorstand, dem ein Stiftungsrat als Aufsichtsgremium zur Seite gestellt ist. Über die Vergabe der Stiftungsmittel entscheidet der Vorstand im Rahmen der vom Stiftungsrat vorgegebenen Richtlinien. Der Stiftungsrat hat, entsprechend einem Aufsichtsrat bei Kapitalgesellschaften oder einem Verwaltungsrat bei einer Anstalt des öffentlichen Rechts, kontrollierende und beratende Funktion.

The Media Foundation is directed by a Management Board, which is supervised by a Council. Decisions on the allocation of funding are made by the Board on the basis of a set of rules established by the Council. The Council is meant to monitor and advise the Board, similar to a supervisory board in a capital company or an administrative board in a public legal institution.

Vorstand / Board

Vorsitzender / Chairman

Foto: Michael Bader



Dr. Harald Langenfeld

Vorstandsvorsitzender
der Sparkasse Leipzig
*Chairman of Sparkasse
Leipzig*

Stellv. Vorsitzender / Vice Chairman

Foto: MDR (Axel Bergel)



Stefan Raue

Chefredakteur Fernsehen, Hörfunk und Neue Medien des Mitteldeutschen Rundfunks
Editor in chief of Television, Radio and New Media at Mitteldeutscher Rundfunk

Geschäftsführender Vorstand / Managing Director

Foto: Medienstiftung



Stephan Seeger

Direktor Stiftungen der Sparkasse Leipzig
*Director Foundations of
Sparkasse Leipzig*

Stiftungsrat / Foundation Council

Vorsitzender / Chairman



Foto: Stadt Leipzig

Burkhard Jung
Oberbürgermeister der
Stadt Leipzig
*Lord Mayor of the City
of Leipzig*

1. Stellvertretender Vorsitzender / 2nd Vice Chairman



Foto: Thomas Hartrich

Andreas Koch
Vorstand der Sparkasse
Leipzig
*Member of the Board of
Sparkasse Leipzig*

2. Stellvertretender Vorsitzender / 2nd Vice Chairman



Foto: privat

Norbert Schmid
Geschäftsführung,
Agenturgruppe
Markenrat
*Chairman of the Board,
Agenturgruppe
Markenrat*



Foto: privat

**Prof. Dr. Günter
Bentele**
Lehrstuhlinhaber Öffent-
lichkeitsarbeit/PR an der
Universität Leipzig
*Chair of Public Relations
department at University
of Leipzig*



Foto: Leipziger Volkszeitung (LVZ)

Jan Emendörfer
Chefredakteur der Leip-
ziger Volkszeitung
*Editor in chief, Leipziger
Volkszeitung newspaper*



Foto: Michael Bader

Martin Bücher
Vorstand der Sparkasse
Leipzig
*Member of the Board of
Sparkasse Leipzig*



Foto: LVZ (Volkmarr Heinz)

**Hartwig
Hochstein**
Chefredakteur a. D. der
Leipziger Volkszeitung
*Former Editor in chief,
Leipziger Volkszeitung
newspaper*



Foto: MDR, Jelmichan

Wolf-Dieter Jacobi

Fernsehdirektor des Mitteldeutschen Rundfunks
Head of Television department, Mitteldeutscher Rundfunk



Foto: Bettina Keller

Dr. Butz Peters

Rechtsanwalt, Berlin
Lawyer, Berlin



Foto: Handelshochschule Leipzig

Prof. Dr. Manfred Kirchengoig

Lehrstuhl für Marketing Management an der HHL – Leipzig Graduate School of Management
Chair of Marketing Management, HHL – Leipzig Graduate School of Management



Foto: privat

Rolf Westermann

Ressortleiter Nachrichten der „Bild“-Zeitung
Head of news department, Bild newspaper



Foto: Anja Jungnickel

Prof. Dr. Michael Kölmel

Medienunternehmer
Media entrepreneur



Foto: Medienstiftung

Dieter Zimmer

Fernsehjournalist, Buchautor sowie ehemaliger Leiter der Redaktion „Dokumentationen und Reportagen“ in der Hauptredaktion Innenpolitik des ZDF.
TV journalist and author, former head of the Documentaries and Reports department at the editorial head office of domestic policy, ZDF.



mediens**tiftung**



der sparkasse leipzig



leipzig **school of media**

Masterstudiengänge

- New Media Journalism
- Crossmedia Management
- Corporate Media
- Mobile Marketing

Volontärkurs

Weiterbildungskurse (Auswahl)

- Journalismus
- Mediengestaltung & IT



Leipzig School of Media



Medienstiftung der

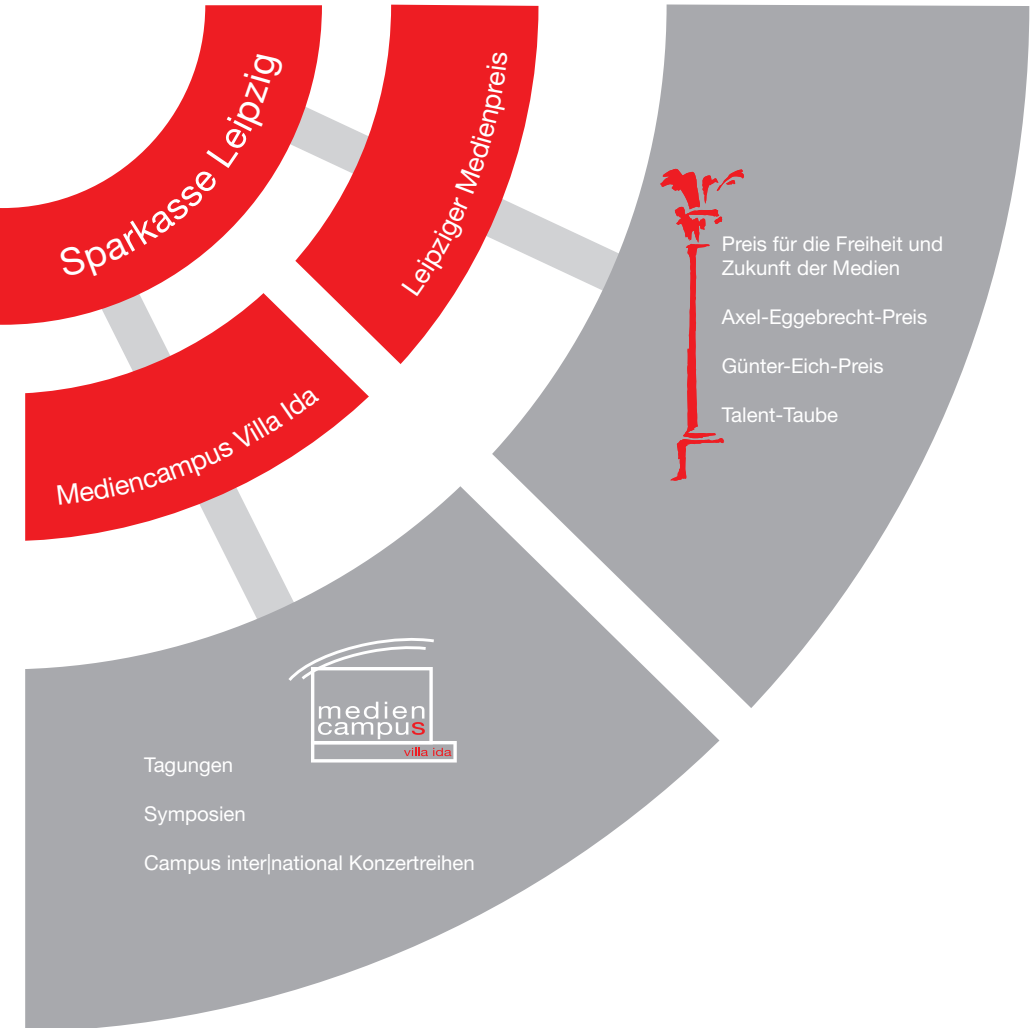


Institut für Praktische
Journalismus- und
Kommunikationsforschung



u. a. 4 Promotionsstipendien
in den Forschungsfeldern

- Journalistik
- Kommunikationsmanagement
- Marketingmanagement
- Medieninformatik



media foundation

of sparkasse leipzig

leipzig school of media

Master's courses

- New Media Journalism
- Crossmedia Management
- Corporate Media
- Mobile Marketing

Trainee course / volunteer training

Training courses

- Journalism
- Media Design & Technology

Leipzig School of Media

Media Foundation of

Institute of Practical
Research on Jour-
nalism and Communication

4 PhD scholarships in the
research fields of

- Journalism research
- Communication management
- Brand communication
- Computer science and media



Kultur und Umweltstiftung Leipziger Land

Culture and Environment Foundation Leipziger Land

Neben der Medienstiftung, hat die Sparkasse Leipzig zwei weitere gemeinnützige Organisationen geschaffen. Eine ist die 1999 gegründete Kultur- und Umweltstiftung Leipziger Land (KUS). Die KUS unterstützt Umweltprojekte und fördert die Bewahrung des kulturellen Reichtums im Alt-Kreis Leipziger Land. Das Grundmotiv der Stiftung lautet: „Bewahren, was uns ausmacht“.

In den vergangenen 12 Jahren hat die Kultur- und Umweltstiftung mehr als 180 Projekte und Initiativen mit einer Gesamtsumme von über einer Million Euro unterstützt. So ermöglichte die KUS etwa die Sanierung der Orgel in der Stadtkirche Regis-Breitingen, förderte ein Schleiereulen-Projekt des NABU in Saasdorf, finanzierte den Aufbau eines digitalen Leipziger Verlagsmuseums oder unterstützte die Austragung der Schillerfestspiele in Kahnsdorf.

Daneben setzt sich die Stiftung fortlaufend für die Bewahrung der sächsischen Mundart ein.

Ihren hohen Ansprüchen will die Stiftung auch beim bisher größten För-

Two more charitable organizations exist thanks to Sparkasse Leipzig, one of which is the Kultur- und Umweltstiftung Leipziger Land (KUS) founded in 1999. KUS (Culture and Environment Foundation Leipziger Land) supports environmental projects and gives funding to preserve the cultural variety of the former administrative district Leipziger Land. “Bewahren, was uns ausmacht” (“Preserve our identity”) is the leitmotiv of this foundation.

The Kultur- und Umweltstiftung has funded more than 180 projects and initiatives with a total of more than a million Euros in last twelve years. KUS made it possible to restore the church organ of the town Regis-Breitingen, funded a barn owl project by NABU (German Nature Conservation Society) in Saasdorf, financed the creation of the digital museum for Leipzig publishing houses and supported the Schillerfestspiele event in Kahnsdorf, among other things. Apart from that, the foundation is constantly advocating the preservation of the Saxon dialect.

The biggest funding project, in which the foundation demonstrates its high standards, is Rötha 2013 of an association called the Förderverein Rötha – Gestern. Heute. Morgen. e. V. Their goal is to spotlight and gain the public’s attention for the

derprojekt „Rötha 2013“ des „Fördervereins Rötha – Gestern. Heute. Morgen. e. V.“ gerecht werden. Im Rahmen der Gedenkfeierlichkeiten zum 200. Jahrestag der Leipziger Völkerschlacht soll die hohe historische Bedeutung von Stadt und Rittergut Rötha in der Zeit der napoleonischen Befreiungskriege ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt werden. Dieses Gesamtförderpaket wird abgerundet durch ein Gedenktreffen,

bei dem während der Gedenkveranstaltungen zum 200. Jahrestag der Völkerschlacht die Nachfahren der 1813 beteiligten europäischen Adelshäuser und Entscheidungsträger in Leipzig und Rötha zusammenkommen. Weitere Informationen hierzu entnehmen Sie bitte der Sonderbroschüre der Kultur- und Umweltstiftung, die aus Anlass des 200. Jahrestages erscheinen wird.

weitere Informationen:
www.kultur-und-umweltstiftung.de



Foto/Photo: Heint- und Museumsverein Zwenkau und Umgebung e. V.

Förderprojekt 2002: Sanierung des Trianon bei Zwenkau
 Funding project 2002: Renovation of the Trianon at Zwenkau

historic importance of the town of Rötha and its Rittergut Rötha” (Rötha Manor) during the Napoleonic Wars of Liberation on the occasion of the 200th anniversary of the Leipzig Battle of the Nations. This funding project includes a commemorative meeting during the memorial event on occasion of the 200th anniversary of the Leipzig Battle of the Nations, where the descendants of the European aristocracies and decision makers involved in 1813 gather in Leipzig and Rötha.

Information online:
www.kultur-und-umweltstiftung.de

Sparkassenstiftung für die Region Torgau-Oschatz

Sparkasse Foundation for the Torgau-Oschatz region

Die Sparkassenstiftung für die Region Torgau-Oschatz wurde 1998 gegründet, um die Kultur und das historische Erbe des früheren Landkreises Torgau-Oschatz zu fördern und zu bewahren - „Zukunft braucht Herkunft“, so das Motto der Stiftung. Ein besonderes Augenmerk legt die Stiftung auf die Förderung vergleichsweise kleiner und meist wenig unterstützter Gemeinden und Projektträger.

Seit ihrer Gründung hat die Stiftung zahlreiche Initiativen unterstützt. Allein bis Mitte 2013 förderte sie mehr als 140 Projekte mit insgesamt über 500.000 Euro. Für die Menschen vor Ort, so der Anspruch, soll das Wirken der Sparkassenstiftung spürbar und erlebbar sein. Die Bür-



Förderprojekt 2011: Der „Wilde Robert“ der Döllnitzbahn / Funding project 2011: The „Wilder Robert“ train of the Döllnitzbahn

The Sparkassenstiftung für die Region Torgau-Oschatz (Sparkasse Foundation for the Torgau-Oschatz region) was founded in 1998 in order to preserve the cultural and historical heritage of the former administrative district, Torgau-Oschatz. “Zukunft braucht Herkunft” (“Future needs heritage”) is the foundation’s motto. Its main focus is on supporting comparably small and underfunded communities and projects.

ger sind eingeladen, die Veränderungen aktiv mit zu gestalten.

In den vergangenen Jahren stellte die Stiftung unter anderem Fördermittel zur Restaurierung der Festung in Torgau zur Verfügung, unterstützte die Instandsetzung der Dampflok „Wilder Robert“ der Döllnitz-Bahn oder ermöglichte die Notsicherung der denkmalgeschützten Bockwindmühle in Liebschützberg.

weitere Informationen:
www.stiftung-torgau-oschatz.de

The foundation has provided support to numerous initiatives since it was founded. By the first half of 2013, more than 140 projects had been funded with over 500,000 Euros. The approach is to make the people in the communities feel and live the actions of the Sparkasse Foundation. The citizens are invited to play an active role in the changes.

In recent years the foundation has provided financial support to restore the fortress in Torgau, repair the Wilder Robert steam locomotive of the Döllnitz-Bahn train and secure the heritage-protected post mill in Liebschützberg, among other projects.

Further details: www.stiftung-torgau-oschatz.de

Impressum *Imprint*

V. i. S. d. P. *Responsible according to press law:* Stephan Seeger M. A.

Konzept + Koordination *Concept and coordination:* Alexander Laboda

Redaktion *Edited by:* Martin Fiedler, Dr. Lutz Mücke, Alexander Laboda,
Roman Rühle, Georg Siebert

Layout: Andreas Lamm

Umschlaggestaltung *Cover design:* die superpixel

Druck *Printing:* Lausitzer Druckhaus GmbH

Medienstiftung der Sparkasse Leipzig

Menckestraße 27 | 04155 Leipzig

Tel.: (+49) 0341 - 562 96 61

Fax: (+49) 0341 - 562 96 63

E-Mail: info@leipziger-medienstiftung.de

www.leipziger-medienstiftung.de



Mit freundlicher Unterstützung *Sponsored by*
Stadt- und Kreissparkasse Leipzig



www.sparkasse-leipzig.de